



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

120 (13.3.1939) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291590)

Hakenkreuzblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT N. 120

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das Hakenkreuzblätter-Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. ...

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das Hakenkreuzblätter-Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. ...

Montag-Ausgabe

9. Jahrgang MANNHEIM A Nr. 120 / B Nr. 72

Mannheim, 13. März 1939

Ein Heldengedenktag wie noch nie Der feierliche Staatsakt in Berlin Die Zustände in Preßburg werden immer unhaltbarer

Berlin, 12. März (SB-Funk).

Zum erstenmale feierte am Sonntag Großdeutschland den Heldengedenktag zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit. Dieser Tag ist nicht nur ein Tag der Trauer, sondern der Erinnerung an die Opferbereitschaft der Gefallenen des Weltkrieges und des deutschen Freiheitskampfes, der Erinnerung auch an die Wiedererringung der Wehrfreiheit, und er ist gleichzeitig der erste Jahrestag der Vollendung des Großdeutschen Reiches.

Kollodk wehten in allen Gauen und allen Ortschaften die Fahnen des nationalsozialistischen Reiches. In allen Städten fanden Feiern statt, deren Träger in den Garnisonen die Wehrmacht, in den übrigen Orten die Partei waren. Im Mittelpunkt stand die Feier in der Reichshauptstadt, die sich in dem bereits traditionell gewordenen Rahmen in Form eines Staatsaktes in der Staatsoper abspielte. Die Straße unter den Linden war trotz des ungünstigen Wetters bereits in den Morgenstunden von einer unüberschaubaren Menschenmenge angefüllt, die Zeuge der Ansahrt des Führers und des militärischen Schauspiels sein wollte. Im Räume zwischen dem Denkmal Friedrich des Großen und der Schloßbrücke standen die Ehrenabteilungen der Partei, all ihrer Gliederungen, der angeschlossenen Verbände, der Soldatenbünde und anderer Vereinigungen. Die Schutzpolizei bildete einen eigenen Block. Kurz vor Beginn des Staatsaktes traf auf dem Platz vor dem Zeughaus je eine Kompanie des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe ein.

Die Feier in der Staatsoper

Der große Zuschauertraum war bis auf den letzten Platz besetzt. Das diplomatische Korps war fast vollständig erschienen. Neben den Botschaftern, Gesandten und Geschäftsträgern sah man alle Militär-, Marine- und Luftattachés der fremden Mächte. Neben Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile und den hohen Offizieren der Wehrmacht des nationalsozialistischen Deutschland nahmen zahlreiche Offiziere des alten Heeres und der alten Marine an der Feierstunde teil. Staat und Partei waren durch ihre führenden Männer, Reichsminister und Reichsleiter, Staatssekretäre, Reichsstatthalter und Gauleiter sowie die Führer aller Parteigliederungen vertreten.

Eine weidewolle Stimmung lag über dem Saal, die durch gedämpftes Licht und Blumenfränze noch verstärkt wurde. Ehrfurchtsvoll und schweigend grüßten die Anwesenden den Führer, der von Generaladmiral Dr. h. c. Raeder am Hauptportal der Staatsoper begrüßt worden war, beim Betreten der Loge.

Während das Orchester der Staatsoper Berlin unter der Stabsführung von Staatskapellmeister Schuler mit dem Trauermarsch aus Wagners „Götterdämmerung“ die Weibestunde einleitete, ging der Vorhang hoch. Auf der Bühne, auf deren Hintergrund ein großes Eisenkreuz angebracht war, hatte die Fahnenkompanie der Wehrmacht Aufstellung genommen: 29 Fahnen der alten Armee, 3 Fahnen der alten Marine, drei neue Fahnen der drei Wehrmachtsteile und sieben weitere Fahnen der Luftwaffe, zusammen 42 Fahnen.

Nach dem Verklingen des Trauermarsches betrat Generaladmiral Raeder die Bühne, um die Gedenkrede zu halten. (Siehe an anderer Stelle.) Auf Befehl des Generaladmirals senkten sich die Fahnen, und leise tönte das Lied vom Guten Kameraden. Die Fahnen wurden erhoben und das Spielen der Nationalhymnen beendete die Feier in der Staatsoper.

Kranzniederlegung durch den Führer am Ehrenmal

Am Anschluß an die Feier in der Staatsoper fand eine Kranzniederlegung durch den

Führer am Ehrenmal und danach der Vorbereitungs- und Ehrenkompanien vor dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht statt. Während die Gäfte sich auf die gegenüber dem Ehrenmal errichtete Tribüne begaben, marschierte die Fahnenkompanie der Wehrmacht mit den 42 Fahnen der alten und neuen Armee vor dem Zeughaus auf und setzte sich damit an die Spitze der drei Kompanien. Zu beiden Seiten des Ehrenmals hatten 50 Offiziere der Kriegsakademie des Heeres und der Luftwaffe mit gezogenem Degen Aufstellung genommen. Der Führer schritt, begleitet von Generaladmiral Dr. Raeder, Generaloberst von Brauchitsch, General der Flieger Stumpf, dem Chef des Ober-

kommandos der Wehrmacht, Generaloberst Reitel, die Front der Ehrenkompanien und auf dem Rückweg die Front der übrigen Abteilungen ab. Unter Vorantritt zweier Offiziere der Kriegsmarine, des Heeres und der Luftwaffe, die den großen Kranz des Führers trugen, begab sich dann der Führer mit seiner militärischen Begleitung quer über den Platz zum Ehrenmal und dann in das Innere der Weibestätte, wo er im Gedenken an alle Blutopfer des Krieges und der deutschen Freiheitsbewegung den Kranz niederlegte. Nach dieser Ehrung der Toten, die ihr Leben hingaben, damit Deutschland wieder frei und stark werden konnte, nahm der Führer mit seiner militärischen Begleitung von der Paradebühne vor dem Ehrenmal den Vorbereitungs- und Ehrenkompanien ab. Mit klingendem Spiel zogen die Soldaten der jungen deutschen Wehrmacht in straffem Paradeschritt an ihrem Obersten Befehlshaber vorbei.

Nach diesem prachtvollen militärischen Schauspiel trat der Führer an die an der Seite des Ehrenmals aufgestellten Schwertkriegsbeschädigten heran. Fast alle hatten die Freude, daß der Führer ihnen die Hand drückte und sich einige Zeitlang mit ihnen unterhielt. Durch ein Bauler von vielen Tausenden fuhr der Führer zur Reichskanzlei zurück.

Wieder tschechische Truppenkonzentrierungen an der deutschen Grenze

Infanterie und Tankabwehr im Marchtal

DNB Salsried an der March, 12. März. Von der deutsch-slowakischen Grenze bei Groß-Schützen werden starke militärische Truppenkonzentrierungen gemeldet, die auf slowakischer Seite von den Tschechen vorgenommen werden. Es konnte festgestellt werden, daß im Marchtal, etwa fünf Kilometer nördlich von Malacky und etwa acht Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, in der Nacht Infanterietruppen konzentriert wurden. Weiter trafen dort auch starke Einheiten mit Panzabwehrgeschützen ein.

Nach Preßburg sind zwei tschechische Divisionen im Anmarsch, die im Laufe des Nachmittags eintreffen werden. Auch die übrigen Nachrichten, die aus der Slowakei jetzt eintreffen, stimmen darin überein, daß neue große Polizeiverstärkungen aus Böhmen und Mähren von der tschechischen Regierung nach der Slowakei in March gesetzt worden sind. Auch Gerüchte über weitere motorisierte Truppentransporte werden aus tschechischen Garnisonen gemeldet und erhalten sich hartnäckig.

Sofortige Uebergabe der sowjet-spanischen Flotte von Franco gefordert

DNB Bilbao, 12. März.

Der Sender der Falange in Valladolid forderte am Samstag die sofortige Uebergabe der ehemaligen Kriegsschiffe der sowjetspanischen Flotte, die von Frankreich in Algier beschlagnahmt worden waren. Der Sender betonte, daß kein Grund für die Zurückhaltung dieser Schiffe durch Frankreich vorliege. Andererseits brauche Nationalspanien seine Kriegsschiffe dringend für die Blockade der Küste. Da die Regierung in Burgos von Paris anerkannt sei, seien die in französischer Verwahrung befindlichen Schiffe nationalspanisches Eigentum.

In politischen Kreisen wird in diesem Zusammenhang hervorgehoben, daß die Schiffe als Tauschobjekte ebenso wenig in Frage kämen wie jedes andere Batterien. Der Krieg könne nur eine Lösung haben: Den triumphalen Sieg Francos und die bedingungslose Unterordnung der Marxisten. Nachdem General Franco durch drei Jahre keine Veranlassung hatte, ein Kompromiß mit dem Gegner zu suchen, wäre es einfach lächerlich, wenn er dies ausgerechnet vor dem sicheren Endsieg täte. Der Kampf werde mit gewohnter Präzision und Folgerichtigkeit bis zum Endsieg durchgeführt werden. Nicht Rajsa, sondern General Franco allein habe die Bedingungen zu stellen.

Am Samstagabend verließ Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk die Reichshauptstadt, um sich nach Basel zu begeben, wo am 13. März eine Sitzung der BIZ stattfindet. Zur Verabschiedung des Reichswirtschaftsministers war der schweizerische Gesandte Dr. Fröhlicher auf dem Potsdamer Bahnhof erschienen.



Die Ehrenkompanie der Kriegsmarine zum Heldengedenktag. Die Ehrenkompanie der Kriegsmarine, die an den Feierlichkeiten zum Heldengedenktag teilnahm, beim Marsch Unter den Linden. Weltbild (M)

ht und

auch durch
rden. Die
einer viel-
schland hat
eboten und
vorschläge
e Hoffnung
Beruhigung
ennen, daß
h nur noch

an seine
Willen des
acht weiter
verantwort-
auch der
n, feis ge-
e, wird er
sich sie ge-
wird es in
daß unsere
Boden ge-
en werden

aller Deut-
ungen. Die
beweis.

haert!

Bewußtheit
Werk und
es ein-
eniale
hütterlichen
ermehlichen
Nation in
in eine

em Führer
et, sei das
Gehorsam
llen, getreu
Weg ver-
heit unser

reine Schar
ube bestän-
neuen
ämpfer bis
einer fiel,
des großen
Sie alle
erbens für
eration in
en Weg in
e. Darum
en Toten
Männer
Bewegung
im Subere
Heimat

die tap-
iwillig
anischen
ten, um
mpf ge-
us, ihr
t auf frem-
h ihr Blut
oh, als ein
strom, der
und Blut

der jungen
em Dienst,
träger der
e sind uns
füllung im
Bergangen-

Rechte: ihr
acht, wenn
nischen auf-
terfüllung
nste Mah-

ld für eure
itlers auch
llsgemein-
Geist des
ür die Ge-
ell am Hei-
es Gelöb-
e, in seiner
nft wirken

meter Lo-
ie dankbar
im Inne-
wenn wir,
Plicht und

, sei auch
id, und die
ser ewig

Gott dem
preden sei
ere Toten,
hole ihres
patentium,



Das Flintenweib hat sich in Sicherheit gebracht
Die berüchtigte bolschewistische Hetzerin, La
Passionaria die sich als Flintenweib im spani-
schen Bürgerkrieg einen üblen Namen gemacht
hatte, hat ebenso wie viele andere rote Verbre-
cher das Weite gesucht und sich nach Frank-
reich in Sicherheit gebracht. Unser Bild zeigt
die Passionaria bei ihrer Ankunft in Lyon.
(Pressebildzentrale-M)

Kardinalstaatssekretär Maglione

Gemeinsame Tätigkeit mit Pius XII.
(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 12. März.

Papst Pius XII. hat am Samstag den Kar-
dinal Luigi Maglione zum Kardinalstaatssekre-
tär ernannt.

Der im 63. Lebensjahr stehende neue Kar-
dinalstaatssekretär ist seit Jahren eng mit dem
jetzigen Papst befreundet und bekleidete eine
Reihe wichtiger diplomatischer Ämter, dar-
unter die vatikanische Konstantin in Paris. Er
wurde während des Westmünsterkongresses durch
seine Tätigkeit in Paris bekannt, als er an der
Spitze der päpstlichen Diplomatie für den
Hoare-Laval-Plan arbeitete, der allerdings
ohne Ergebnis die Ereignisse in Westmünster
aufzuhalten versuchte. Vor seiner Tätigkeit in
Paris bekleidete er für eine Reihe von Jahren
den Posten eines päpstlichen Delegierten in
Bern. Kardinal Maglione steht im Ruf, ein
Diplomat von großer Geschicklichkeit mit um-
fassender Bildung zu sein. Er war bisher
Präsident der Konzilskommission, ein gebür-
tiger Römer und durchlief einen dem Papst
ähnlichen Studiengang, mit dem er zusammen
im Staatssekretariat tätig war. Das Jögern
des Papstes in der Ernennung des Kardinal-
staatssekretärs ist auf Kardinal Magliones
Einstellung zurückzuführen, der zuerst die Ueber-
nahme des Postens abgelehnt hatte.

In Kürze

Die Arbeitsstagung der Arbeitsgemeinschaft
für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen
in Wien wurde mit einer feierlichen Schluß-
sitzung beendet. Minister Solmi hat sich nach
Rom zurückgegeben.

Der griechische Ministergouverneur, Kofias,
der mehrere Tage als offizieller Gast der Reichs-
regierung in Berlin weilte, hat am Samstag-
vormittag mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug
die Reichshauptstadt verlassen. Zur Verabschie-
dung auf dem Tempelhofer Feld hatten sich der
Königlich Griechische Gesandte Nizo-Rangabe
und der Chef des Protokolls Gesandter von
Dornberg eingefunden.

Der Führer empfing heute in der neuen
Reichskanzlei in Gegenwart des kaiserlich-japa-
nischen Botschafters Generalleutnant Oshima
den anlässlich der Eröffnung der Altjapanischen
Ausstellung nach Deutschland entsandten
Sonderdelegierten und Leiter der japanischen
Kulturdelegation Marquis Inoude.

Der Geschäftsträger Norwegens in Däne-
mark, Dr. Careaga, der erst im Neujahr aus
Helsingfors hierherkam, hat Kopenhagen verlas-
sen, nachdem er schon vor einigen Tagen im
dänischen Außenministerium mitgeteilt hatte,
daß die Regierung, die er vertreten sollte, nicht
mehr existiere und seine diplomatische Mission
damit erloschen sei.

Der nationalslowakische Minister Drukaný
der sich dem Zugriff des tschechischen Militärs
entziehen konnte, nahm in zwei Rundfunkan-
sprachen zu den chaotischen Zuständen Stellung,
die in der Slowakei durch das tschechische Ein-
greifen entstanden sind. Er forderte die Slo-
waken auf, zum Schutz der Interessen des Slo-
wakischen Volkes auf dem Posten zu stehen.

Die dritte slowakische Regierung ernannt

Die Lage in Preßburg gleicht einem Pulverfaß

Preßburg, 12. März (SB-Funk)

Die Lage in Preßburg ist auch am Sonntag
völlig ungeklärt. Es ist nun innerhalb 24 Stun-
den bereits die dritte Regierung ernannt wor-
den, ohne daß bisher eine slowakische Regie-
rung die Macht ausüben imstande ist.

Sundacht ernannten die Prager Zentralstellen
am Samstagfrüh, um möglichst lange ihre
Pläne ungeklärt und unter formeller Deckung
durch eine slowakische Regierung durchführen
zu können, den bisherigen slowakischen Schul-
minister der legalen Regierung Tiso, Dr. Si-
waf, der sich zur Zeit als Delegierter bei der
Papstkrönung in Rom befindet und in Wien-
lichkeit gar nicht antizipieren kann, zum Minister-
präsidenten und mehrere ihnen genehme Krea-
turen, darunter den bisherigen Minister Te-
pianký, zu Staatsministern. Es ergab sich
also das Unikum, daß der neue Ministerpräsi-
dent überhaupt nicht gefragt wurde und von
seiner Ernennung erst auf Umwegen erfuhr.
Dr. Siwaf antwortete sofort aus Rom, daß er
den Auftrag nicht annehmen könne.

Tiso wird gefangen gehalten

Drei Stunden später wurde die Welt am
Samstagmittag durch die Ernennung einer
neuen Regierung Tiso überrascht,

der u. a. die Minister Tepianký, Siwaf und
der Landtagspräsident Solol angehören sollten.
Gleichzeitig wurde jedoch bekannt, daß Mi-
nisterpräsident Tiso in einem Preßbur-
ger Kloster gefangen gehalten wird
und die Ernennung dieser Regierung, in der
praktisch der nach slowakischen Behauptungen
von den Tschechen gefasste Minister Tepianký
die Macht ausgeübt hätte, lediglich dazu be-
stimmt war, den Anschein zu erwecken, als ob
die legale Regierung Tiso mit einigen Verän-
derungen wieder im Amte sei.

Eine neue Regierung Sidor

Da Tiso offensichtlich alles getan hat, um sich
gegen diesen Mißbrauch seines Namens zu
wehren, wurde am Samstagabend plötzlich die
Mittelung verbreitet, daß auch die noch am-
tierenden Minister Siwaf und Tepianký vom
Staatspräsidenten der Tschechoslowakei, Dr.
Bacha, ihrer Ämter enthoben worden seien. Es
sei eine neue Regierung Sidor auf
Vorschlag des slowakischen Landtagspräsi-
denten Solol ernannt worden. Dieser Regierung
gehören an: der Landtagspräsident Solol,
der bisherige Schulminister Siwaf, der Ab-
geordnete Stanó, der Abgeordnete Jadrko,
ferner Dr. Prajcar und Dr. Fritš. Nach
dieser Erklärung hielt Abgeordneter Sidor
eine Rundfunkansprache, in der er zum Aus-
druck brachte, daß ihm bei den Gedanken an die
verhafteten Kameraden das Herz blute. Of-
fenbar hat auch dieser Ministerprä-
sident nicht einmal die Macht, die

von den Tschechen verhafteten slo-
wakischen Führer und Abgeordne-
ten zu befreien. So besteht also auch die
Regierung Sidor nur auf dem Papier, ohne
praktisch antizipieren zu können.

Karmasin nicht in der neuen Regierung

Wie von der Hlinka-Garde mitgeteilt wird,
amtierte im Regierungsgebäude auch am Son-
ntag immer noch nur der von den Tschechen ge-
fasste Tepianký. Obwohl der Führer der
Hlinka-Garde, Sidor, zum Ministerpräsi-
dent ernannt worden sei, habe er nicht einmal
seinen Stabschef nach befreien können, der im
tschechischen Gefängnis, wie zahlreiche andere
Slowakenfürher, gräßlichen Mißhandlungen
ausgesetzt sei.

Auch der Führer der deutschen Volksgruppe

Jeden Abend
Zahnpflege mit
Chlorodont
der Qualitäts-Zahnpaste

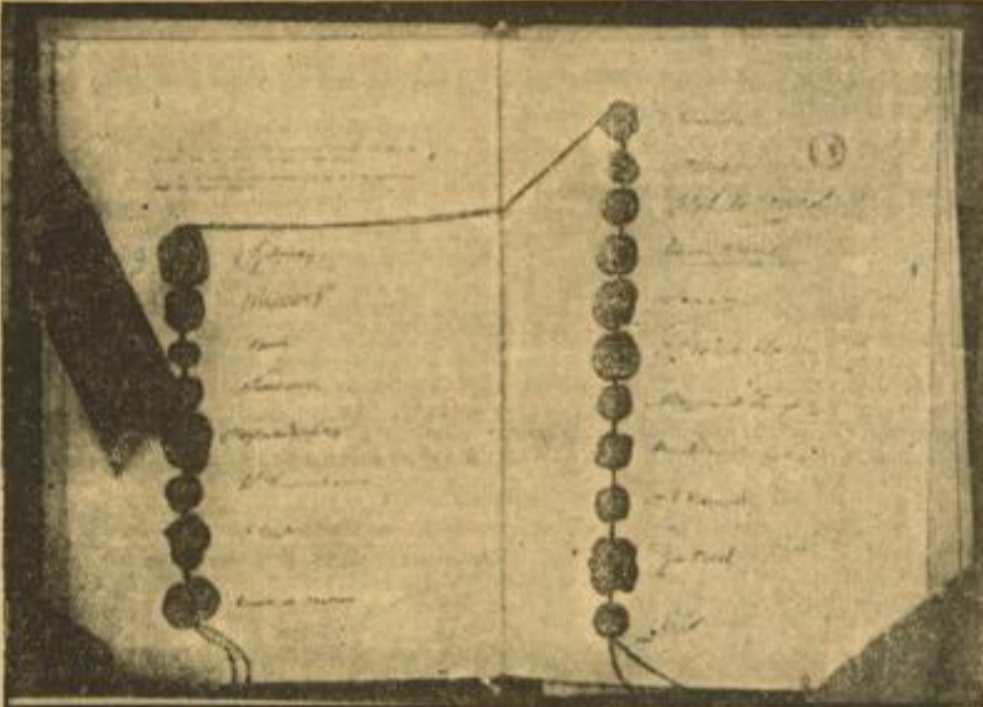
in der Slowakei, Karmasin, der bisher als
Staatssekretär Mitglied der Landesregierung
war, ist in der neuen Ministerliste nicht mehr
enthalten, ein deutliches Zeichen, daß von Prag
aus nicht zuletzt auch die den Deutschen in der
Slowakei gewährte Autonomie wieder gefährdet
werden soll.

Die Ausscheidung Karmasins zeigt, wozu
der Kurs geht. Noch haben die Deutschen nicht
vergessen, wie Prag die Vorbereitungen traf
zur entgeltlichen Entziehung der lubetend-
deutschen Volksgruppe. Das Ende der Entwid-
dung war damals offene Unterdrückung und blutiger
Terror. So wird der Versuch zur Ausbootung
des deutschen Staatssekretärs Karmasin hier
als offene Provokation empfunden und
als ein Ausdruck des Willens, den Deutschen
in der Slowakei die feierlich zugesprochenen
Rechte zu nehmen.

Erregung bis zur Siedehitze gesteigert

In Preßburg herrscht wegen der in die Hun-
derte gehenden Verhaftungen von Slowaken
und Deutschen und der zahlreichen Toten und
Verletzten eine bis zur Siedehitze gesteigerte
Erregung, die jeden Augenblick zu einer neuen
schweren Verschärfung der Lage und zu vor-
läufig noch unüberschaubaren Folgen führen
kann. Zahlreiche Gebäude der Stadt tragen
nationalslowakische Fahnen. Die deutschen Be-
wohner haben vielfach Hakenkreuzflaggen ge-
hört. Vor dem Gebäude der Deutschen Partei
ist es angetreten. Die hiesige deutsche Zeitung
„Grenzboten“ ist wieder mit Sensations-
artikeln überfüllt.

In Sillein trafen am Samstag 200 tschechi-
sche Soldats als Gendarmen verteilt und 400
Mann reguläre Gendarmen ein. Die Ju-
den bereiten den einziehenden
Tschechen Obationen. Alle slowakischen
Abgeordneten sind dort verhaftet. Das Abhören
fremder Rundfunkstationen ist verboten.



Ein historisches Dokument von aktueller Bedeutung

Anlässlich der Jahresfeier der Heimkehr der Ostmark ins Reich wurde eine Sonderschau der
verschiedensten Dokumente und Urkunden des Staatsarchivs in Wien zusammengestellt, die
der Reichsstatthalter am Montag eröffnen wird. Unser Bild: Die Seite der Kongo-Akte vom
26. Februar 1885, die bekanntlich dem Deutschen Reich seinen Anteil am afrikanischen Raum
sichert, mit den Unterschriften der Vertreter der fünf Großmächte. An zweiter Stelle die Un-
terschrift Bismarcks. Weltbild (M)



Die schweren tschecho-slowakischen Zwischenfälle in Preßburg

Die Absetzung der rechtmäßigen Regierung Tiso in Preßburg durch die tschechische Regierung in Prag, die von den Slowaken als verfas-
sungswidrig bezeichnet wird, war der Auftakt zu schweren Zwischenfällen in Preßburg und in der gesamten Slowakei. Während tschechi-
sches Militär zahlreiche Verhaftungen vornahm, setzte sich die Hlinka-Garde zur Wehr und besetzte eine Reihe von Gebäuden. Unsere
Aufnahmen vom ersten Tage der Unruhen, dem Freitag, zeigen (links) Hlinka-Gardisten, die das von den Tschechen bereits besetzte
Hlinka-Haus wieder erstürmt hatten. Rechts: Die große Kundgebung vor dem Regierungsgebäude in Preßburg, wo der Sekretär des vom
tschechischen Staatspräsidenten abgesetzten slowakischen Ministers Drukaný, Dr. Kirschbaum, gegen den Haftbefehl erlassen worden
war, eine Ansprache hielt und die Menge aufforderte, zum Theater und zum Jesuitenkloster zu marschieren, in dem Dr. Tiso angeblich über-
(Scherl Bilderdienst-M)

Das europäische Schicksal

Von Gesandter Werner Daitz, Berlin

Es ist das oberste Gesetz alles Lebens, daß die Natur auf die Dauer nur diejenigen Lebensformen als lebenswürdig und lebensfähig anerkennt, die aus eigener Kraft und aus eigenem Raum zu leben vermögen. Freiheit durch Selbstverteidigung (Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!) ist also das oberste ethische Grundgesetz. Es gilt in gleicher Weise für Baum und Strauch, für Mensch und Tier, für Völker und Erdteile.

Der europäische Kontinent, der als raumpolitische Einheit von Gibraltar bis zum Ural, vom Nordkap bis zur Insel Zypern reicht — denn nur in diesem Raum sind alle Anbau- und Schürfsmöglichkeiten, die ihm ein eigenständiges Leben neben den anderen Kontinenten gestatten, vorhanden —, hat in den letzten 400 Jahren gegen dieses Grundgesetz alles Lebens verstoßen. Durch die Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien wurden die Völker Kontinental-Europas verführt, ihren Bevölkerungsüberschuß nicht mehr wie in den früheren Jahrhunderten unter Führung der päpstlichen Könige sowie Heinrichs des Löwen, der Hanse und des Deutsch-Ritter-Ordens in Osteuropa anzusetzen und Europa immer wieder am Ural gegen das völkische und ideologische Eindringen Asiens zu verteidigen, sondern diesen Bevölkerungsüberschuß, darunter die tat- und lebenskräftigsten Menschen, an diese neu entdeckten Erdteile abzugeben. Wäre diese letzte Völkerwanderung nach Uebersee nicht erfolgt, so lebten heute 150 Millionen West- und Mitteleuropäer mehr in Osturopa, und niemals hätte der Vielvölkerstaat, das zaristische Rußland, und seine heutige Nachfolge, der jüdische Bolschewismus, von Osteuropa Vorkriegsereignis und es aus der europäischen Arbeits- und Kultur-Gemeinschaft ausschalten können. — Über ebenso wie durch diesen ideologischen und völkischen Einbruch Asiens in Osteuropa in den letzten 400 Jahren im Osten eine ideologische Wüste (der Bolschewismus) entstand, ebenso entstand auch im Westen, nach Uebersee hin, infolge des unnatürlichen Lebens Europas aus fremden Erdteilen und der Kraft fremder Völker eine ideologische Wüste, die in den Theorien vom Freihandel, internationaler Arbeitsteilung, „Humanität“, Demokratie, Parlamentarismus und all diesen Dingen, die das Wesen des Liberalismus ausmachen, ihren Niederschlag fand. Diese liberalistische Wüste im Westen und die bolschewistische im Osten entstammen also der gleichen Wurzel: daß Kontinental-Europa und seine Völker in den letzten 400 Jahren nicht an erster Stelle aus eigener Kraft und eigenem Raum, sondern aus fremden Räumen: den beiden Amerika, Afrika, den beiden Indien und Australien gelebt hat und aus der Kraft der dort angesiedelten oder vorgefundenen Völker, die man in Kolonialdrangsal zwang. Die passive Zahlungs-, Handels- und Wanderungsabhängigkeit gegenüber Uebersee und infolgedessen gezwungen, sich wieder auf die uralten Kräfte seiner Völker und die Wirtschaftskräfte sowie die natürliche Ganzheit seines Raumes zu besinnen, um daraus wieder sein Leben neu zu begründen. Jedes Volk Europas muß sich also zuerst wieder als Bürger des europäischen Kontinents fühlen. Wirtschaftlich gesprochen: Europa den Europa dären! Der europäische Bedarf muß zuerst in Europa gedeckt werden!

Zwei Forderungen des Schicksals

Diese beiden Forderungen des Schicksals: Wiedergeburt jedes europäischen Volkes aus seiner ihm eigentümlichen Lebensgemeinschaft und Wiederherstellung der Ganzheit des europäischen Raumes und damit Ausnutzung aller wirtschaftlichen Möglichkeiten des europäischen Raumes an erster Stelle, stehen heute wieder riesengroß vor Europa und schmieden Kontinental-Europa erneut zu einer neuen Schicksalsgemeinschaft zusammen.

Die Wiedergeburt dreier Staaten

Dieser Völker Mitteleuropas, die bereits die erste Forderung des Schicksals erfüllen, d. h. die Wiedergeburt aus eigener Lebensgemeinschaft, wie Deutschland durch den Nationalsozialismus, Italien durch den Faschismus und die Türkei durch den Kemalismus, haben damit nicht nur die westlichen liberalistischen Ideologien verlassen und sind autoritär geworden, sondern sie müssen auch als erste der europäischen Völker der ideologischen Wüste im Osten, dem Bolschewismus, von Natur aus Feind sein. Dann erst, wenn der heute noch durch den Bolschewismus gewaltsam zusammengepresste Vielvölkerstaat der UdSSR von diesem Imperialismus be-

freit ist, kann sich wieder eine europäische Arbeitsgemeinschaft herausbilden, die auf dem völkischen Gedanken als Ordnungsprinzip beruhend, alle wirtschaftlichen Möglichkeiten des europäischen Raumes ausschöpft und austauscht, und damit eine europäische Völkergemeinschaft bildet, die wieder aus eigener Kraft und eigenem Raum neben den immer selbständiger werdenden übrigen Erdteilen leben kann.

Mehr als 400 Jahre lang herrschte also in Europa die Ideologie: daß Staat mehr als Volk ist. Doch man also die verlebendeten Völker, ohne ihre Lebenskraft zu schmälern, gegen ihren Willen in einen übergeordneten Staat zusammenpressen könne. Heute

nun ordnet sich unter die Hegemonie des Sowjetismus: daß Volk mehr ist als Staat, daß bisherige unhaltbare Staatenschaus Europa zu einem gefestigten, völkisch gegliederten europäischen Kosmos.

Während also Europa in der Vergangenheit von der Peripherie her zuletzt durch den Staatsvolksgebanken der französischen Revolution, in eine wenig haltbare Ordnung gebracht wurde, wird es jetzt von seiner natürlichen Mitte her, durch den Volksstaatsgedanken der deutschen Revolution, in eine haltbarere — weil auf den Naturgesetzen und nicht auf den Denksägen — beruhende natürliche Ordnung gebracht. Damit wird für den europäischen Kontinent dasselbe Ordnungsprinzip durchgeführt, das England in seinem Weltreich ebenfalls mehr und mehr von sich aus verlor. Denn home rule und self government sind nur der englische Ausdruck für die primäre Autorität, die England den besonderen völkischen und Raumkräften der einzelnen Teile seines Empire beimisst und auf denen es die british commonwealth aufbaut.

Heute Statik statt Dynamik

Dadurch, daß 400 Jahre lang seit dem Jahre 1500 immer neue Erdteile und Räume von Europa aus entdeckt und unter die Herrschaft Europas gebogen wurden, zertrüben alle natürlichen Bindungen und Ordnungen Europas. Alles wurde flüchtig, schwimmend und dynamisch. Heute nun, wo keine neuen Räume mehr zu entdecken und zu besetzen sind, sondern die in den letzten 400 Jahren eroberten sich gegenüber Europa mehr oder weniger ganz oder teilweise verschließen, ist damit ein grundsätzlicher Strukturwechsel in der ganzen Welt eingetreten. Die Dynamik der letzten 400 Jahre ist in eine Statik übergegangen, in der jedes Volk und jeder Kontinent nur so viel Lebensrecht besitzen wird, wie er aus eigenem Raum und eigener Kraft zu entwickeln vermag. Dieser grundsätzliche Strukturwechsel vom dynamischen zum statischen, auf dem sich nun alle Erdteile neu einzustellen haben, äußert sich in der sogenannten Weltkrise, die wir heute erleben und unter der in ganz besonderem Maße Europa leiden muß, weil ja naturgemäß Europa am meisten durch diesen Strukturwechsel betroffen ist. Die heutige Krise ist also keine Konjunkturkrise, wie wir sie in der liberalistischen Zeit in regelmäßigen Abständen erlebten, sondern eine Strukturkrise, die nur durch eine Umstellung der Gebirge der Menschen wieder behoben werden kann.

Die europäische Revolution, die heute vor unseren Augen abrollt und ein immer schnelleres Tempo annimmt, besonders nach dem Osten zu — ist also eine echte Revolution, weil sie eine Umstellung, einen Umbruch des Weltes bedeutet.

Ein osteuropäisches Ottawa

In dieser strukturell veränderten Welt ergibt sich heute für Europa die folgende lebensstrategische Lage: Großbritanniens Aufgabe wird es in der Dampfsache sein, mit seinem Empire den Druck der selbständig gewordenen überseeischen Kontinente gegen Europa abzusichern. Großdeutschland wiederum muß mit einem osteuropäischen Ottawa Kontinental-Europa abschirmen gegen den raum- und völkisch-politischen Druck Asiens. Italiens Aufgabe wird es sein, den Druck des immer mehr selbständig werdenden Afrikas gegen Europa abzuwehren.

Großdeutschland, das italienische Imperium und Großbritannien mit ihren untereinander klar abgrenzten Einflusphären und mit ihrem völkischen Selbstbewußtsein, das sich in der bewußten Massenpolitik Deutschlands und Italiens und in der zur Zeit noch unbewußten Englands konzentriert (und das diese Völker schützt, von der Bevölkerung ihrer natürlichen Einflusphären biologisch aufgezogen zu werden), haben alle an erster Stelle die große geschichtliche Aufgabe, Rücken an Rücken lebend, Europa wieder zu ermöglichen, ein natürliches Leben aus eigener Kraft und eigenem Raum, neben den übrigen in Selbstständigkeit erhaltenen Kontinenten zu führen.

Ueber 20 1/2 Millionen Beschäftigte

Anhaltend günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes

DNB Berlin, 12. März.

Die günstige Witterung in den ersten beiden Monaten des Jahres 1939 ermöglichte vielfach die Wiederaufnahme von Außenarbeiten, die infolge des Frostes in der zweiten Dezemberhälfte 1938 eingestellt werden mußten. Das saisonbedingte Absinken der Beschäftigungskurve kam infolgedessen in diesem Winter bereits Ende Dezember 1938 zum Stillstand. Im Januar 1939 konnte sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Altreich schon wieder um 320.000, im Februar um weitere 200.000 erhöhen, so daß Ende Februar bereits ein Beschäftigungsstand von 20.540.000 (einschließlich Kranke) erreicht wurde. Dies liegt damit um rund 1,67 Millionen höher als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Gegenüber dem Beschäftigungsstand der Monate August bis November 1938 mit über 20,8 Millionen besteht allerdings noch ein Unterschied von rund 300.000. Der Grund hierfür liegt darin, daß in klimatisch ungünstig gelegenen Bezirken die unterbrochenen Außenarbeiten noch nicht wieder aufgenommen und neue Arbeitsvorhaben noch nicht begonnen werden konnten.

Die Arbeitslosigkeit im Altreich ist von 302.000 Ende Januar auf 197.000 Ende Februar gesunken. Von der Gesamtzahl der Arbeitslosen Ende Februar entfielen 71.000 auf die Außenberufe und 126.000 auf die übrigen Berufsgruppen. Besonders stark war der Rückgang bei den Außenberufen, in denen sich die Arbeitslosigkeit im Februar um die Hälfte verminderte. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen war im Altreich Ende Februar nur noch um 45.000 höher als Ende November 1938, dem günstigsten Zeitpunkt des Vorjahres. Die Entwicklung war hauptsächlich wegen der klimatischen Unterschiede in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken nicht einheitlich. Während in Brandenburg, in der Nordmark, in Niedersachsen, Westfalen, Rheinland, Mitteldeutschland und Südwestdeutschland der vorausgehende Tiefstand bereits erreicht oder zum Teil sogar unterschritten wurde, war dies in Ostpreußen, Schlesien, Pommern, Sachsen, Nord- und Südbayern noch nicht der Fall.

Im Gegensatz zum Altreich war in der Ostmark im Monat Januar noch eine kleine saison-

bedingte Steigerung der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Der Umschwung ist hier im Februar eingetreten, und zwar verminderte sich die Arbeitslosigkeit von 156.000 auf 121.000.

In den sudetendeutschen Gebieten hat sich die bereits im Januar eingetretene Abnahme der Arbeitslosigkeit im Februar verstärkt fortgesetzt. Der Rückgang betrug im Januar 30.000, im Februar 50.000. Insgesamt waren in den sudetendeutschen Gebieten Ende Februar noch 138.000 Arbeitslose vorhanden.

Für das Großdeutsche Reich ergibt sich somit für Ende Februar 1939 eine Arbeitslosenzahl von 456.000 gegenüber 647.000 Ende Januar dieses Jahres.

Hilferjungen mit dem Blutorden

Jahrelang im Kerker und Anhaltelager

rd. Wien, 12. März.

Aus dem Stadtgebiet St. Pölten sind fünf Hilferjungen als Anwärter auf den Blutorden angemeldet worden. Da jeder von ihnen mehr als zwei Jahre im Kerker oder Anhaltelager saß, dürfte ihnen bestimmungsgemäß die höchste Auszeichnung der Partei verliehen werden. Keiner der Hilferjungen ist heute älter als zwanzig Jahre.

Bürckels Aktion hatte Erfolg

In der Ostmark die Allreichtpreise bald erreicht

rd. Wien, 12. März.

Die achtstägige Preisfestschaltung der Ostmark hat zu dem von Gauleiter Bürckel gesuchten „Einbruch in die Preise“ geführt. In einem Aufsatze erklärt der Reichskommissar jetzt, daß der Erfolg der Preisfestschaltung unbestreitbar sei. Das nächste Ziel müsse nun die völlige Angleichung des Lebensstandards an das Altreich bis zum 1. Oktober sein. Die planmäßig durchgeführte Aktion des

Gauleiters Bürckel brachte beinahe auf allen lebenswichtigen Gebieten bedeutende Preisfestschaltungen. Das Brot wurde um vier Pfennig billiger, die Mieten zum Teil um 10 v. H. gesenkt. Die Stadt Wien ermäßigte ihre Gas-, Fahr- und Strompreise. Die Möbel, Schuhe und Kleider erfuhren ebenfalls starke Preisbilligungen. Auch die Tabakpreise gingen herunter. Für das ganze Gebiet der Ostmark wurde eine Ein-Pfennig-Vollzigarette eingeführt.

Das Volkstum ist entscheidend

So vermag Europa unter dem Einfluß dieses unnatürlichen Lebens, daß nur das Volkstum auf die Dauer geschichts- und staatenbildende Kraft besitzt. Und daß nur die Ausrichtung alles Wissens und Könnens, alles Glaubens und aller Kultur nach dem besonderen Lebens- und Bachströmungsgesetz jedes Volkes ihm ein Höchstmaß der Lebensentfaltung, der Produktivität auf allen Gebieten und der Lebenskraft verleiht und nicht ein Leben nach Scheinbar allgemeingültigen Staats-, Wirtschafts-, Kultur- oder religiösen Theorien. Man verließ den Volkstum-Gedanken als einzig möglichen und natürlichen Ordnungsgedanken Europas und brachte Europa durch die imperialistisch-liberalistischen Theorien und Ideologien von Parlamentarismus, Demokratie, Freihandel des Westens und durch die imperialistischen Ideologien des Jazismus und Bolschewismus des Ostens, in eine künstliche, unnatürliche Ordnung, die immer unproduktiver, lebensuntüchtiger und lebensunwürdiger wurde. Und zwar in dem Maße, wie die fremden Erdteile in den letzten 70 Jahren selbständig oder feste Bestandteile des britischen, holländischen, belgischen oder französischen Kolonialreiches wurden und sich nun von dem ungerechten Leistungsaustausch zu befreien versuchten sowie mehr und mehr einen gerechten Leistungsaustausch mit dem übrigen Europa erzwangen. Durch diese Selbstständigkeitsklärung der



Achte beim Schuhcremekauf auf zwei Dinge: den Namen Erdal und den roten Frosch.

Dann erhältst Du das gute alte Erdal



schwarz 20+
farbig 25+
13

„Aktivisten tretet an die Front“

Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel auf dem Lehrgang der Personalamtsleiter des Kreises Mannheim

Über das Wochenende tagten in Weinheim die Personalamtsleiter aus sämtlichen Ortsgruppen des Kreises Mannheim. In der idyllisch gelegenen Bäderfachschule (und Erholungsheim) im Gorchheimer Tal hatten sich etwa 60 Politische Leiter zu erster Schulungsarbeit zusammengefunden. Die Tagung wurde am Sonntagmorgen mit einer feierlichen Flaggenhissung und einer Begrüßung durch den vor kurzem neuernannten Kreispersonalamtsleiter Pg. Enz eröffnet. Die Bedeutung des Lehrganges erhellte schon daraus, daß sowohl Kreisleiter Pg. Schneider, als auch Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel zu ihren Mitarbeitern sprachen. Daneben kamen in weiteren Vorträgen Stellenleiter der Gauleitung zu Wort, die über Gebiete sprachen, die den Hauptteil der Aufgaben des Personalamtsleiters in der Ortsgruppe ausmachen.

Am Abend fand ein Kameradschaftsabend in den sehr gemütlich und geschmackvoll ausgestatteten Räumen des Heimes statt.

Beginn durch Pg. Enz

Der Kreispersonalamtsleiter eröffnete den Lehrgang. Er umriß die Aufgaben, die Inhalt und Zweck des ersten Schulungslehrganges waren. Er betonte die hohe Verantwortung, die der Tätigkeit der Personalamtsleiter zukommt.

Heranbildung einer neuen Führerschicht

Den ersten Vortrag hielt Gauhauptstellenleiter Pg. Schäfer, Leiter der Hauptstelle „Politische Leiter“ im Gaupersonalamt. Er betrachtete die Führerpersönlichkeit an Hand der Geschichte und wies die Fehler nach, die in deren Ablauf gemacht wurden. Glücklicherweise war das deutsche Volk immer reich genug, Führerpersönlichkeiten zu haben, oft aber fehlten die Nachfolger. Während andere Völker geschlossene Klöße bildeten, blieb das deutsche Volk stecken in Kleinhafterei, die sich bis in unsere Tage auswirkt. Das zweite Reich schuf Bismarck. Er mußte noch seinen Kampf unter dem Marxismus und Liberalismus erleben. Führer aus seinem Holz fehlten als Nachfolger. Wir werden diesen Fehler nicht begehen, sondern für Nachwuchs durch die Bewegung des Führers sorgen. Friedrich der Große hat neben dem Offizier den Beamten als Orden mit restlosem Einsatz für seinen Staat geschaffen. Bei uns hat der Führer die Persönlichkeit der Bewegung zum Führerorden bestimmt.

Ihr Kampfwort war die Voraussetzung der Auslese durch den Einsatz für den Führer ohne Rücksicht auf Existenz gegeben. Da viele Unbewußteren zu besonderen Aufgaben eingesetzt wurden, muß eine neue Führerschicht geschaffen werden. Das Ideal ist der an Seele, Körper und Geist harmonische Mensch. Die Auslese hat jedoch nicht nach unumstößlich festgelegten Punkten zu geschehen.

Es geht um den biologischen Sieg des Volkes

An Stelle von Gauhauptstellenleiter Pg. Ruff sprach Hauptstellenleiter Pg. Hupp über „Führernachwuchs“ und führte aus: Der Aufbruch ist aus dem Weltkrieg hervorgegangen. Die Bewegung braucht ein Führerkorps, das sich voll und ganz für das Dritte Reich einsetzt. Der biologische Sieg des Volkes muß erreicht werden; dazu bedarf es des Durchbruchs der Volkheit in eine Zeit ewiger Volkstumskräfte. Als Grundzüge dienen: 1. Umbruch der Tugend zur Volksgemeinschaft; 2. Umwertung aller Werte nach der Wertordnung einer 4000jährigen Geschichte des deutschen Volkes; 3. Der Umbruch will hergestellt werden die Einheit zwischen Körper, Seele und Geist, ausgerichtet nach der Volkwerdung. Erbbiologische Gesundheit, Seele als Charakterhaltung, Geist im Dienste der Gemeinschaft sind hierzu Voraussetzung.

Die Auswahl der Jugend, der Menschen, die einmal Träger und Volksther unserer Weltanschauung sind, diese Auswahl muß für die Volk-Hilfer-Schulen und Ordensburgen getroffen werden. Die Anwärter müssen sich dort bewähren, denn es ergibt sich aus ihnen nicht ein Beruf, sondern eine Berufung. Aus ihrem Boden muß die Organisation des Führernachwuchses, der aus unserer Zeit hervorgegangen ist, hervorgehen.

Der Wert der Familien- und Sippenforschung

Als vierter Redner sprach Gaustellenleiter Pg. Behr, Leiter der Hauptstelle „Ahnenachweis“ im Gaupersonalamt. Der wichtigste Gedanke der Ahnenforschung ist der der blutsinnigen Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes. Erst die Zeit des Nationalsozialismus hat die Verweise von Volk, Rasse, Blut und Ehre herausgestellt. Durch den Ahnenachweis wird die Gebundenheit unserer gefunden

Volkskraft an das Bauerntum erschlossen, und es verschwindet damit der Begriff des Proletariats. Familien- und Sippenforschung zeigen uns das Werden, den Wert der Zusammenfassung unseres deutschen Volkes, sowie die Kraft des Blutes in der Vererbung. Der Redner zeigte dann die Wege zur Herstellung der Ahnentafel auf.

Der Kreisleiter spricht

Nach diesem Vortrag erschien Kreisleiter Pg. Schneider mit den Ortsgruppenleitern von Weinheim, Pa. Nicus, und Pa. Bod, sowie Oberbürgermeister Dr. Hezler als Gäste. Der Kreisleiter stellte Aufgabe, Ziel und Weg des Personalamtsleiters klar heraus. Sein Schaffen setze ein hohes Maß an Verantwortung voraus. Es gelte, den Nachwuchs in

Gau und Reich zu sichern, Auslese zu treffen für die Tätigkeit des Führernachwuchses. Das Ziel bleibe, dem Führer die Durchführung seiner Aufgabe lösen zu helfen. Glauben und Vertrauen an den Führer zu erwerben, sei selbstverständliche und hehre Aufgabe. Die Generation, die mit dem Führer lebe, habe geschichtliche Aufgaben mitzuführen. Der Kreisleiter schloß mit den Worten: „Tragen Sie nicht im Herzen als den Glauben an den Führer, Volk, Blut, Einsatzbereitschaft und an die verschworene Gemeinschaft.“ (Starker Beifall.)

Der zweite Lehrgangstag

Am Sonntag sprach nach der Flaggenhissung und dem Frühstück, Hauptstellenleiter Pg. Kiefer vom Gaupersonalamt. Seine packenden Ausführungen fanden den Beifall aller.



Die Teilnehmer an dem Lehrgang der Personalamtsleiter des Kreises Mannheim in Weinheim. In der Mitte Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel — rechts daneben Kreispersonalamtsleiter Pg. Enz. Aufnahme: Oeser, Weinheim

HB-Gespräch mit dem Führer der NSKK-Motorstandarte 153

Verkehrsgarten für Mannheim?

Verkehrserziehung und Verkehrsschulung / Kommende Ziele und Aufgaben des NSKK

Wie schon berichtet, hat vor einigen Wochen der neue Führer der Motorstandarte 153, Staffelführer Otto Zierenberg, seinen Dienst angetreten. Wie nahmen Gelegenheiten, dieser Tage mit dem neuen Führer der Motorstandarte 153 zu sprechen, um vor allen Dingen auch etwas über die neuen großen Aufgaben des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps zu erfahren, die durch die jüngsten Erfolge des Führers notwendig geworden sind.

Verkehrsgarten dringend notwendig

Zu Beginn unserer Unterhaltung gab Staffelführer Zierenberg seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in den Reihen des NSKK im Bereich der Motorstandarte 153 einen ausgezeichneten SA-Geist angetroffen habe, und daß ihm gerade dieser Umstand die Möglichkeit gebe, seine verschiedenen Ziele möglichst schnell zu verwirklichen.

Die längeren Ausführungen, die uns der Führer der Motorstandarte dann über die Entwicklung des deutschen Kraftfahrwesens, über die kommende Epoche des Volkswagens, über die webr- und motorportliche Erziehungsgarbit der deutschen Jugend machte, zeigte uns, daß hier ein Mann an verantwortlicher Stelle der Standarte steht, der alle diese für unser Volk heute so wichtigen Fragen bis auf ihre tiefsten Ursachen verfolgt und ergründet hat, und darauf baut er seinen Plan auf, auch die Motorstandarte 153 zu einem immer schlagkräftigeren Instrument zu machen, zur Trägerin besser motorportlicher und männlicher Erziehung.

Was zunächst zu einer großartigen Verkehrserziehung in Mannheim gehört, so sagte der Führer der Motorstandarte u. a., ist zunächst die Schaffung eines Verkehrsgartens. „Ich halte diese Aufgabe für eine der dringendsten auf dem Gebiete der Verkehrserziehung, zumal der Nutzen eines solchen Verkehrsgartens, wie ihn verschiedene großen deutschen Städte schon besitzen, nicht nur dem NSKK, sondern auch der politischen Verkehrserziehung, den Schulen, der Motor-SS und überhaupt der ganzen Bevölkerung zunutze kommt. Als Mutterbeispiel eines vorbildlichen Verkehrsgartens zeigte uns Staffelführer Zierenberg eine Karte des Ronshauer Verkehrsgartens. Auch hier hat man, wie überall, nur die besten Erfolge gehabt. Da die finanziellen Aufwendungen nicht sehr hoch sind, dürfen wir wohl der baldigen Verwirklichung dieses Planes entgegensehen.“

Die Mannheimer Schulungsträume, die teilweise schon in vorbildlicher Form vorhanden sind, werden im Laufe der Zeit weiter ausgebaut werden, ebenso wichtig sind Lehrwerkstätten, die natürlich auch der Motor-SS zur Verfügung stehen. Auf die motorportliche Ausbildung im Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps eingehend, räumte der Staffelführer mit der fassen Meinung auf, daß im NSKK etwa Handwerker ausgebildet werden müßten.

Was hier Aufgabe der technischen Schulung sei, bedeute nichts anderes als eine Vertiefung des Wissens um technische Dinge, als ein Kennzeichnen des Motors, um damit jeden NSKK-Mann in die Lage zu versetzen, im gegebenen Falle sich selbst zu helfen. Und was das wichtigste ist: wir erziehen die Männer in weiteren Reiben zum Kampfsport, zum Motorpfortsport, die Geländefahrten geben Gelegenheit dazu, bei denen es nicht nur darauf ankommt, heißt über die Hindernisse zu kommen, sondern auch die Maschine unbeschädigt über diese Hindernisse wegzubringen.“

In diesem Zusammenhang verwies der Staffelführer auf das SA-Wehrabzeichen, das vom NSKK-Mann bei seiner Formation gemacht wird und an das Motorpfortabzeichen, das unverrückte Sportabzeichen, das erworben werden kann. Das an der Spitze unserer ganzen Ausbildung im NS-Kraftfahrkorps, so betonte der Staffelführer eindringlich, die Erziehung des Mannes zum Nationalsozialismus steht, verheißt sich wohl von selbst.

Jeder NSKK-Mann Führercheinbesitzer

„Grundsätzlich hat jeder NSKK-Mann den Führerchein zu besitzen“, so führte der Staffelführer weiter aus, „und es ist den Männern im NSKK Gelegenheit gegeben, den Führerchein bei uns abzugeben. So erlebten in den letzten Wochen 400 Männer der Standarte den Führerchein IV. die Prüfung dazu wurde natürlich von einem NSKK-Prüfer abgenommen.“ Auf unsere Frage, wie der Zugang der Jugend zum NSKK sei, antwortete uns der Staffelführer, daß die Jugend in besten Scharen zum NSKK ströme, weil sie gerade hier die Möglichkeit der Vertiefung ihres technischen

Dann sprach Gaustellenleiter Pg. Schuppel vom Nationalsozialistischen Amt. Allgemeine und grundsätzliche Frage des Aufbaus des deutschen Volkstums stellte der Redner klar heraus. Das Wesen der an Rasse gebundenen Größe der geschichtlichen Linien und ihre Geschmähigkeiten wurden überzeugend geboten. Das Volkswohlsein muß vom rassistischen Gedanken her gestärkt werden. Der Nationalsozialismus hat den biologischen Wert der Rasse auf eine neue Basis gestellt: sie muß erhaltend auf Raum und Rasse wirken. Die Existenz von Wehrmacht, Bauerntum und Volkstum erlangt sich mit zwingender Klarheit aus der rassenpolitischen Frage.

Die mit heißem Herzen vorgetragenem Gedanken über die Rassenfrage ergaben den rechten Anstoß zum letzten Vortrag der Tagung, den Gaupersonalamtsleiter Pg. Schuppel hielt.

Rede des Gaupersonalamtsleiters

In seinem aufrüttelnden Vortrag umriß Pg. Schuppel noch einmal den gesamten Aufgabekomplex der Personalamtsleiter. Er zeigte dabei auf, auf welchem Wege auch die für den Nationalsozialismus gewonnen werden können, die heute sich noch nicht ganz zum Nationalsozialismus durchgerungen haben. Jeder müsse sich voll dafür einsetzen, daß die Gesamtheit für den Führer und seine schicksalsschworene Volksgemeinschaft gewonnen wird. Das höchste Ziel sei es, Deutschland zu einer einzigen und unzerstörbaren Volksgemeinschaft zusammenzuschweißen. Die Lösung dieser vom Führer gestellten Aufgabe verlange den restlosen Einsatz vornehmlich vom Personalamtsleiter. Dabei gelte es, daß die Aktivisten mit erstem vorbildlichem Willen und unerschütterlicher Treue an die Front treten. Ganz selbstverständlich sei es, daß der Führende die Bekanntheit vorzuleben habe. Die Mission des Personalamtsleiters sei die, dafür zu sorgen, daß die richtige Auslese getroffen und der richtige Mann an den richtigen Platz gestellt werde. Ein herrliches Symbol der Auferstehung sei der Heldengedenktag für das politische Werden. Pg. Schuppel schloß seine packenden und mitreißenden Ausführungen damit, daß er der Überzeugung Ausdruck verlieh, daß auch diese Tagung bereinigt ihre Früchte tragen werde.

Mit der Einholung der Flagge fand die gehaltvolle Arbeitstagung der Personalamtsleiter des Kreises Mannheim, die allen Teilnehmern wertvolles Rüstzeug für die erfüllenden kommenden Aufgaben vermittelte, ihr feierliches Ende. J. W.

Fragmentary text on the right edge of the page, including words like 'Hakenkreuz', 'Ueberreich', 'Heil', 'Krieg', '600', 'Gute', 'Rarl', 'Interesse', 'Littariens', 'ersten', 'werden', 'gen', 'schöne', 'berichten', 'wer', 'heute', 'es', 'eine', 'Jungen', 'hat', 'zu', 'sein', 'so', 'er', 'ne', 'Ber', 'Lust', 'Hier', 'bring', 'Bilder', 'bei', 'sicheres', 'Vo', 'wie', 'das', 'P', 'Heiter', 'wif', 'Tiere', 'an', 'allerlei', 'and', 'zeichnet', 'Wir', 'erke', 'Jungen', 'zu', 'Aufammen', 'Hilflichen', 'K'.

Kleine badische Nachrichten

Ueberreichung des Studentenbund-Ehrenzeichens an von Reichenau

Heidelberg, 12. März. Vor einiger Zeit war dem Gefassten a. D. Erz. von Reichenau das Ehrenzeichen des NSDStB verliehen worden. Da von Reichenau damals infolge Erkrankung das Ehrenzeichen nicht in Empfang nehmen konnte, suchte Gaustudentenführer Dr. Scherberger in Begleitung einiger Amtsführer der Studentenführung Erz. v. Reichenau in seinem heiligen Haus auf, um ihm das silberne Ehrenzeichen des NSD-Studentenbundes persönlich zu überreichen. Dr. Scherberger erinnerte dabei an die Erlebnisse aus der Kampfszeit, die für die Heidelberger nationalsozialistischen Studenten oftmals eine Zeit der Not und der Verfolgung war, und dankte

VON DER BLIN K. G.
1, 2 gegenüber Kaufhaus Fernruf 21097

Tapeten - Linoleum

Erz. von Reichenau für die Freundschaft und Förderung der Studentenschaft in jenen ereignisreichen Tagen.

80. Geburtstag von Senator Schaber

Durlach, 12. März. Am Mittwoch konnte der frühere langjährige Direktor der Badischen Maschinenfabriken, Senator August Schaber, bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Anlässlich seines Geburtstages wurden dem Jubilar viele Glückwünsche zuteil, vor allem von der Leitung des früher von ihm geführten Industrieunternehmens, das sich unter seiner Leitung aus kleinen Anfängen zu einem Wert von Welt Ruf entwickelte. Der Baumstamm brachte Senator Schaber ein Ständchen.

Neue Dozenten der Freiburger Universität

Freiburg. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den folgenden drei Gelehrten die Dozentur verliehen und sie der Medizinischen Fakultät der Freiburger Universität zugewiesen:

Dr. med. habil. Heinz Hungerland erhielt die Dozentur für das Fach der Kinderheilkunde. Dr. med. habil. Dr. phil. Hans Müller wurde zum Dozenten für Physiologische Chemie und Dr. med. habil. Walter Eichler zum Dozenten für das Fach der Physiologie ernannt.

Dagegen ist der Dozent an der Katholisch-Theologischen Fakultät Dr. Alfons Maria Schneider in die Philosophische Fakultät der Universität Göttingen übergetreten und erhielt den Auftrag, dort die frühislamische und byzantinische Kunstgeschichte zu vertreten.

14 000 Mark unterschlagen

Speyer, 12. März. Der 53jährige Buchhalter Friedrich Ruz hat bei der Schuhfabrik Bernhard Ross in Speyer, in den Jahren 1934 bis 1938 insgesamt 14 000 RM veruntrent. Die Beweisaufnahme vor dem Speyerer Schöffengericht ergab, daß der bisher strafflose Angeklagte durch besondere Verhältnisse schuldig geworden ist. Er glaubte seiner unter dem einschneidenden Popst Johann Baptist Leisenbachers Hilfe und der Bestechung des Betriebsleiters erhalten zu können, wenn er sich selbst in den Vordergrund stellte und in Wirtschaften recht freigebig auftrat. Er wurde unter Zurücklassung seiner Hinterlassenschaft fortgesetzt unter der Unterscheidung der Verantwortung, der Urkundenunterscheidung und eines Verbrechens der schweren Urkundenfälschung zu einer Gesamtdauerstrafe von acht Monaten und einer Geldstrafe von 200 RM verurteilt. Drei Monate Untersuchungshaft werden ihm angerechnet.

600 Reiterheine in einem Jahr erworben

Gute Zusammenarbeit zwischen Hitler-Jugend und Nationalsozialistischem Reiterkorps

Karlsruhe, 12. März. Während einerseits Jungen für die Maschine, den Motor Interesse zeigen und dementsprechend ihre Militärdienstzeit später einmal bei einer motorisierten Truppe ableisten wollen, steht in anderen eine gewisse Liebe zum Tier, zum Pferd, das auch heute noch in unserem Heere unentbehrlich ist. Sie möchten folge Kavalleristen werden und bebauern es, daß es die schneidigen Husaren nicht mehr gibt, von denen so viele schöne Weisen so viel Tapferkeit und Stolz zu berichten wissen. Insofern fährt die leichte Artillerie heute noch mit Pferddegarnen auf, daß es eine Freude ist. Dahin zielt es so manchen Jungen.

Dat er zu seiner Veredelung noch den Reiterstein, so steht der Einstellung bei einer herrlichen Abteilung nichts im Wege. Wer Lust dazu hat, der meldet sich bei einem Sturm des Nationalsozialistischen Reiterkorps. Hier bringt man ihm den „guten Biss“ auf dem Pferde bei, er lernt, wie das Tier gepflegt wird, sicheres Gelingen vor allem. Auch theoretisch (wie das Pferd geritten wird und wie die Hand am besten sitzt) gibt es manches, was der Reiter wissen muß. Wie sich Krankheiten des Tieres äußern, sein anatomischer Bau und allerlei anderes, was den Pferdeliebhaber auszeichnet.

Wir erkennen hier in der Ausbildung des Jungen zum tüchtigen Reiter eine vorzügliche Zusammenarbeit zwischen dem Nationalsozialistischen Reiterkorps einerseits und der Hitler-

Sie hatten Furcht vor der Stiefmutter

Eine Kindertragödie im Bühlertal

OL Karlsruhe, 12. März. Wie in Presse und Rundfunk im Laufe des 10. und 11. März 1939 bereits durchgegeben worden ist, wurden im Bühlertal seit dem 8. März die sieben Jahre alte Paula Belth und der sechs Jahre alte Karl Belth vermißt. Die Eltern der Kinder erstatteten erst gegen Mittag des 10. März bei der zuständigen Polizeistelle eine Vermischanzeige.

Die darauffolgend angefertigten Nachforschungen haben dann ergeben, daß die Kinder schon mehrmals über Nacht das elterliche Anwesen aus Furcht vor ihrer Stiefmutter verlassen hatten. Mit Rücksicht auf die gegebene Sachlage wurden der Vater und die Stiefmutter der Kinder am Abend des 10. März in Polizeigewahrsam genommen.

Die Nachforschungen nach den vermißten Kindern wurden im Laufe des 10. und 11. März mit größtem Nachdruck durchgeführt. Da jede Spur von den Kindern fehlte, mußte mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Kinder

im Walde bei Böhlerthal umberirrten. Wiehin bestand bei der zurzeit herrschenden Witterung für sie größte Lebensgefahr. Arbeitsdienst, Angehörige der Motorportschule Albern des NSKK haben zusammen mit Schulkindern und Personen aus der Bevölkerung in anerkennender Weise die Gendarmerei und Polizei bei der Suche nach den Kindern unterstützt.

Am Sonntag, 11. März, hörte ein Bewohner des unmittelbar an die Wohnung der Familie Belth angrenzenden Anwesens gegen Mittag auf dem Speicher ihm verdächtige Geräusche. Als er sich nach der Ursache umgab, fand er hinter dem unter einem Balken die beiden Kinder versteckt vor. Sie waren stark verängstigt und außerordentlich erschöpft. Durch die nun folgende Untersuchung wurde der schon an und für sich bestehende Verdacht der Vernachlässigung und Mißhandlung der Kinder im elterlichen Hause verstärkt und bestätigt. Die Raubeltern befinden sich, wie schon oben mitgeteilt, in Haft.

Für die Unterbringung der Kinder ist Sorge getragen worden.



Raupenschlepper erklimmt das Riesengebirge

Mit einem Diesel-Raupenschlepper unternahm man den Versuch, von Brückenberg zur Hampelbaude im Riesengebirge hinaufzufahren. Trotz des tiefen Neuschnees gelang der Versuch mühselos. Es ist geplant, daß in Kürze ein fahrplanmäßiger Dienst im Riesengebirge eingerichtet wird (Scherl-Bilderdienst-M)

Die Dorfstraße dient als Bühne

Ein einmaliges Spiel in ganz Deutschland / Hansel Fingerhut in Forst

Bad Dürkheim, 12. März. Das Hansel-Fingerhut-Spiel im benachbarten Weinort Forst darf wohl den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, im Rahmen der Frühlingsfeier etwas Einmaliges im ganzen Reich darzustellen. Wohl wird die symbolhafte Siegesfeier des Lichtes aber die Trübsal der langen Winternächte noch in mehreren Orten historischem Brauch ent-

sprechend begangen, doch wie Forst in seinem Hansel-Fingerhut-Spiel die germanische Auffassung vom Kampf zwischen Sommer und Winter veranschaulicht, ist nirgends mehr anzutreffen.

Verfolgt man die Aufzeichnungen, so läßt sich feststellen, daß dieser uralte Brauch nach Überlieferung väterlicher Zeit bereits zweihundert Jahre in der gleichen Form in Forst gefeiert wird. Das besonders Eigenwillige an dieser Festgestaltung ist, daß die Dorfstraße als Bühne dieses an bunten Einfällen reichen Spielstücks dient. Das Fest wird dieses Jahr am 19. März begangen werden. Und zwar werden diesmal die Dorfbalten als Spieler mitwirken, um der jungen Generation die unberäuselte Symbolik eindrucksvoll zu vermitteln. Denn nichts kann gefährlicher sein, als historische Volksbräuche mit den Jahren irgendwie zu verbessern.

Meine Aufgabe in den Straßen und Streitgespräche zwischen Sommer und Winter werden das ewig junge Licht als Sieger hervorgehen lassen. Mit und Jung werden dem Sommer mit stürmischer Freude begrüßen, genau so, wie es unsere Urväter schon getan. Dieses Fest in Forst gestaltet sich alljährlich zu einem frohen Treffen der Weinstadtväter, für die Namen wie Weinort und Weinort sind Begriffe sind, die das Gedächtnis darstellen, was le die Rede zu schenken vermag.

Forst selbst, dieser uralte Weinort, hat soviel romantischen Reiz, daß er immer wieder gerne das Ziel großer Reisegezeltschaften darstellt, die an dem Fest von Hansel Fingerhut ihre wahren Freunde haben.

Wären wir in die Geschichte, so wird uns offenbar, daß der Jahrhunderten ein einzelnes Forsthaus diesem Ort seinen Namen gegeben hat. Erstmals hören wir im Jahre 1100 in einer Schenkungsurkunde des Fürstbischöflichen Johann I. an das Hochstift Speyer von diesem Ort, dessen Name heute wenn seiner hervorragenden Weise Welt Ruf besitzt. Bis 1797 gehörte Forst zum Fürstbistum. Mit Weinsheim bildete Forst die Weinbaubahn der Fürstbischöfe.

Am Fuß des Weinortkopfes eines umfangreichen Waldstückes gelegen, übrigens das einzige Waldstück in der Gegend, gibt Forst Anreiz zu ausgedehnten Wanderungen in das Daarbgebirge und die umliegenden Weinbau-

gebiete. Ueberdies bilden die Namen des meistbekanntesten Weinortes: Kirchenstad, Ugedauer, Reulengarten, Freundstadt und Wechlein.

Dies und das

s. Zwei Kinder gewonnen ein Vermögen. Zwei Brüder im Alter von 12 und 15 Jahren aus Koblenz-Rettelnich erhielten eines Tages von ihrem Onkel in Berlin ein Viertel des Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterielos geschenkt. Schon Anfang Februar kam auf diese Nummer ein Gewinn von 5000 RM heraus. Durch dieses unerwartete Glück ermutigt, kauften sich die beiden Brüder je ein Viertellos. Zur größten Ueberraschung erhielten sie nun die Nachricht, daß ihr Los mit einem Gewinn von 200 000 RM herausgekommen ist. Sie erhalten also 40 000 RM ausgezahlt. Die beiden Glückskinder sind so über Nacht zu einem Vermögen gekommen.

s. Fuchs und Dackel gemeinsam gefangen. Bei einer Fuchsjagd in Bundien, Kreis Heilsberg, kehrten zwei Dackel aus dem Fuchsbau nicht zurück. Am nächsten Tag ging man mit Spaten vor und fand zunächst den einen Dackel verschüttet auf. Kurze Zeit darauf schlüpfte auch der andere ins Freie, zusammen mit Meister Meineke, den eine Kugel sofort niederstreckte. Der zweite Dackel war mit dem Fuchs 78 Stunden lang in gemeinsamer Gefangenschaft eingesperrt gewesen.

s. Berlin ein Paradies für heimatlose Junggesellen. Berlin hat seinen alten Ruf, dank seines beträchtlichen Frauenüberschusses ein wahres Paradies für heimatlose Junggesellen zu sein, auch in den letzten Jahren erfolgreich verteidigt. Nach einer statistischen Erhebung gab es Anfang 1938 rund 347 000 Frauen mehr als Männer in der Reichshauptstadt, und diese Ziffer dürfte sich seitdem nur wenig geändert haben. Schon vor dem Kriege war das schwache Geschlecht in Berlin überlegen, denn bereits die Volkszählung von 1910 wies einen Ueberschuß von 151 000 Frauen auf. Dann kam der Weltkrieg, der für das Gebiet der heutigen Reichshauptstadt mit einem Verlust von rund 102 000 Männern abschließend Sprungartig wuchs dadurch der Frauenüberschuß an, und als nun auch noch eine erheblich stärkere Zuwanderung von Frauen nach Berlin erfolgte, blieb es nicht aus, daß bei der letzten Volkszählung vom Juni 1933 der Frauenüberschuß sich auf rund 330 000 erhöhte. Obwohl seitdem etwa 7600 Jungen mehr als Mädchen geboren wurden und das weibliche Geschlecht einen Verlust von 4200 mehr Toten als das männliche zu verzeichnen hatte, erfuhr der Frauenanteil in der Bevölkerung Berlins eine weitere Zunahme, weil von 1933 bis Ende 1937 wiederum rund 28 200 mehr Frauen als Männer von außerhalb nach Berlin überfiedelten.

s. Brennend vom Stahlstromerost geströmt. Monteure der Elektrizität AG. Berlin waren in der Großhütter Zementfabrik mit dem Reinigen einer Starkstromleitung beschäftigt, die zu diesem Zweck selbstverständlich abgeschaltet war. Trotz strengem Verbot, sich nicht an anderen, unter Strom stehenden Leitungen zu schaffen zu machen, kletterte der 30-jährige Monteur Erich Schimano auf ein Gerüst, das eine Leitung von 100 000 Volt Spannung trug. Schimano kam mit dem Kopf mit einem Schaltbeil in Berührung und gleich im selben Augenblick einer Feuerfäule. Er stürzte zwei Meter tief ab und blieb leblos liegen. Der sofort herbeigeleitete Arzt stellte mit Erfolg Wiederbelebungsbemühungen an und ordnete brennende Verbrennungen zu. Trotz größter Schmerzen hielt sich der Schwerverletzte, dem die Hals- und Beine fast vollständig verbrannt waren, recht tapfer, obwohl er den Tod neben sich. Er starb elf Stunden nach dem Unfall. Während dieser Zeit war er fast immer bei Bewußtsein.

s. Rasender Muffler bis seinem Kopfenmeister den Finger ab. Mit einem Latzband, der wohl einzig bestehend ist, hatte sich eine Strafkammer des Berliner Landgerichtes zu beschäftigen. Angeklagt war ein 34 Jahre alter Muffler, der gegen seinen Kopfenmeister tödlich vorgegangen war und ihm dabei verortlich in den Mittelfinger der linken Hand bis, daß der Finger entfernt werden mußte. Zwischen dem Angeklagten und dem Verletzten war es schon häufig zu Auseinandersetzungen gekommen. Einmal ging der Angeklagte sogar mit dem Messer auf den Kopfenmeister los. Als an dem betreffenden Tage (soar der Geschäftsführer in die Auseinandersetzung eingreifen mußte und der Angeklagte infolge seines bis zum Verbot Verstoßes fristlos entlassen wurde, verließ der Angeklagte das Haus nicht. In der Garderobe kam es nochmals zu einem Aufeinanderstoß zwischen den beiden, in dessen Verlauf der Angeklagte dem Kopfenmeister einen schweren Wundenbecher ins Gesicht warf und ihm schließlich bei der sich entwickelnden Schlägerei in den Mittelfinger der linken Hand bis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu sieben Monaten Gefängnis, ferner 120 RM Geldstrafe.

Für Selbstfahrer
Leih-Autos
 an Selbstfahrer
 nur neue Wagen
Mannheimer Auto Verleih
 Inhaber A. Späth
 Schwefelinger Straße 58 / Fernruf Nr. 477 74

Auto-Verleih 42532
 Fernruf
 Kilometer 8 Pfennig
 an Selbstfahrer Schülergarage Speyerstr. 1-5

Auto-Verleih 489 31
 Fernruf
 Kilometer 8 Pfennig
 an Selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

Zu verkaufen
 Fast neuer elektr.
Hörapparat
 (Siemens) und
 Triumph-Hörren-
 rad, Dopp. Zerstär-
 kung, 1 gr. aut.
 Zylinder zu betr.
 Preis bis 15 u.
 ab 19 Betr. (901948)
 L. 8. 3. 12r. rch18

Fast neuer
**elbtr. Kinder-
 Koffermagen**
 für 48.- 50.- zu
 verkaufen.
 Wolfenbüttel,
 Bebenstraße 22.

Wir haben abzugeben:

1 Drehstrom-Motor, gebraucht, 50 PS,
 220/380 Volt, 475 Touren,
 3 Gleichstrom-Motoren, neu, 1/4 PS, 230 V.,
 1750 Touren,
 1 Gleichstrom-Motor, gebraucht, 12 PS,
 230 Volt, 400/1600 Touren,
 1 Gleichstrom-Motor, gebraucht, 50 PS,
 230 Volt, 575/1150 Touren,
 2 Gleichstrom-Motoren, gebraucht, 75 PS,
 230 Volt, 250/1000 Touren,
 1 Oelschalter BBC, neu, Typ RA 10/A/200/10
 K.V. Anzusehen bei
Deutsche Michelin Pneumatik A. G.
 Karlsruhe i. B. / Fernruf 7021

Einige gebrauchte
Kassenschränke
 preiswert zu verk.
Gg. Schmidt
 B 2, 12 - Ruf 285 27
 Ausführung v. Rep.
 und Transporten.

5 Schlafzimmer
 gebraucht, in st.
 Zubehörl:
 1. 165.-
 2. 195.-
 3. 265.-
 4. 295.-
 5. 320.-
Rch. Baumann & Co.
 Verkaufsbüro
 T 1, Rr. 7-8,
 Fernruf 278 88,
 (190 887 3)

Kraftfahrzeuge
Adler-Standard
 10/45 PS, prima Maschine, in
 bestem Zustand, billig zu ver-
 kaufen. Anzusehen bei:
 G. Schmidt, M 7, 22, Ruf 287 72

Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 8
 gegenüber der Börse
**Auto-Zubehör-
 Gesellschaft**
 Schwab & Heitzmann
 Mannheim

Sie fühlen sich wie neugeboren
 wenn Sie Ihre Hüftgelenke und
 Hals mit der echten Original-
Eidechse
 bestrahlen haben. Zahlreiche Urteile zeugen
 davon, Menschen sind der beste Beweis
 für die Wirkung der EIDECHSE.
 Michaelis-Drogerie, F. Becker, G. 2, 3
 Drogerie Hoffmann, U. 1, 9, Breitstraße
 Drogerie H. von Helden, G. 5, 14

Am Freitag, den 10. März 1939, abends 22 Uhr, starb im Krankenhaus in Brudsal infolge seiner Verletzungen, die er sich in treuer Dienstleistung für die Flieger-HJ am Sonntag, den 5. März 1939, zugezogen hatte, unser Kamerad

Hans Gaa

HJ-Fliegergefolgschaft 4/171, aus Plankstadt.
 Seine Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft für die nationalsozialistische Idee wird allen Kameraden der Flieger-HJ stets ein Vorbild bleiben.

Der Führer des HJ-Bannes 171 **Merz**
 Donndrücker

Der Führer der NSFK-Standarte 80 **Flebbe**
 NSFK-Hauptsturmführer

Jetzt zugreifen!
**Schrank-
 Nähmaschine**
 neu, in Gar. 165.-
 Nähmaschine, 135.-
 Nähmaschine, 115.-
 inkl. vor- u. rück-
 wärts nähend, 11
 Ans. wahl 2,50
 elektr. Nähm. 15.-
 Feder... 20.-
 Stoff... 25.-
 Eisen... 30.-
 Wäsche...
 Hundstift 40.-
 Redaron
 Schmitt,
 Nr. 53, (139448)

Alte
 Kolben, Oelringe
 Kalbes u. Federbolzen
 Ventile
 fertig u. Rohlinge
 Bremsflüssigkeit
 Bremssteine
 alle Bremsbeläge
 (nicht kreisend)
 Kuppelgehäuse und
 -schalen (Hardy)
 Kabel aller Art
 Bosch- u. Hella-
 Erzeugnisse
 Osram-Lampen
 Scheinwerfer- und
 Bremsstrahler
 Licht- und Anlass-
 Batterien
 Ersatzteile für
 Auto u. Motorräder
 aus dem ersten
 und großen
 Spezialhaus
Auto-Rüssel
 Fahrzeugbedarf
 Teile u. Ausrüstung
Mannheim
 C 1, 13, b. Paradepl.
 (Ansprache 22-88)

Immobilien
**Zwei- od. Drei-
 Familien-Haus**
 freie, sonnige Ost-Westlage in
 Neubrandenburg: 2x3 Zim., Küche,
 Bad, vollständig ausgeb. Holz-
 park, Garten, 100-150 Jahre
 Altbau, sehr billig zu verkaufen.
 Gute Kapitalanlage, beste Werk-
 zugsanlage.
K. Sack, S 6, 36
 (165 850 3)

Immobilien
 Neues
**Zwei- od. Drei-
 Familien-Haus**
 freie, sonnige Ost-Westlage in
 Neubrandenburg: 2x3 Zim., Küche,
 Bad, vollständig ausgeb. Holz-
 park, Garten, 100-150 Jahre
 Altbau, sehr billig zu verkaufen.
 Gute Kapitalanlage, beste Werk-
 zugsanlage.
K. Sack, S 6, 36
 (165 850 3)

Fahrräder
 gebraucht, billig.
Pfaffhuber
 H 1, 14 Markt,
 (165 860 3)

**Personen-
 wagen**
 neu, Treib., mit
 geschlossen. Rollen,
 zu kaufen gesucht,
 Anz. u. 2416 22
 an die Geschäftsst.
 des HJ Weinheim

Immobilien
**Gutgehende
 Bier- u. Wein-
 Wirtschaft**
 mit nachweisbarem gutem Um-
 satz in Bier und Wein und gro-
 ßem Schlichtenturn, 5 Frem-
 denzimmer mit 2 Betten an
 feiner, funktionstüchtiger Ein-
 richtung (Wagner bevorzugt) per
 1. Juli 1939, evtl. auch früher,
 preiswert zu vermieten.
 Aufz. u. Nr. 192 150 3
 an den Verlag dieses Blattes.

Kraftfahrzeugwerkstatt
 mit Handrer- u. Ford-Werkz., Mo-
 torräder: RZU, Ardie, TMB, mit
 Zylinderkopf und Boden an Weiter zu
 verkaufen. Zu erfragen unter
 Nr. 177 909 3 im Verlag dies. Bl.

Statt Karlen!
 Heute früh ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
 vater, Großvater, Bruder und Schwager, Herr

Hans Oldenbürger

für immer von uns gegangen.
 Mannheim, Waldparkdamm 1, den 11. März 1939

Marie Oldenbürger, geb. Wieneke
Kurt Oldenbürger u. Aenne Knelp, als Braut
Walter Oldenbürger u. Frau Luise, geb. König
Hans Oldenbürger u. Frau Maria, geb. Trieloff
 und zwei Enkelkinder

Einäscherung am Dienstag, 14. März 1939, 12 Uhr.
 Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Nähmaschine
 benutzbar, neu-
 wertig, zu verkauf.
Steinbach,
 Schweijinger
 Straße Nr. 109,
 (190 815 3)

Motorrad
 500 ccm NSU
 für 75.- RM bar
 und gebraucht
Bolksempf.
 für 10.- RM zu
 verkaufen, Adresse
 zu erf. u. 2289 3
 im Verlag d. Bl.

Immobilien
Kaufgesuche
 Gedr. guterhalten,
Zornifler
 zu kaufen gesucht,
 Anz. u. 2418 22
 an die Geschäftsst.
 des HJ Weinheim

Altgold
 Goldschmuck und
 Brillanten,
 Silbergeschm.,
 Silberarbeiten,
 Schmiedeteile teuf
Karl Zeiler
 Q. 5, 15. Nr. und
 Verkauf VI. 40436.

**Familien-
 Anzeigen**
 gehören
 in's
„HB“

Todesanzeige
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten
 und treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater,
 Bruder und Onkel, Herrn

Josef Krapp

Kapitän i. R. - Inhaber der goldenen Rettungsmedaille
 Sonntag früh im gesegneten Alter von 88 Jahren, wohlverstanden
 mit den heiligen Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.
 Mannheim, Langerötterstraße 110
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Käte Krapp
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. März 1939, um
 3 1/2 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Am 10. März 1939 verschied unerwartet das Mitglied unseres
 Aufsichtsrates, Herr

Georg Köhler

In den Jahren seiner Zugehörigkeit zu unserem Unternehmen hat
 sich Herr Köhler viele Verdienste erworben. Er war uns jederzeit
 ein aufrichtiger Berater und treuer Freund. Wir werden sein An-
 denken in hohen Ehren halten.
 Ludwigshafen a. Rh., 13. März 1939.

**Aufsichtsrat und Vorstand der
 Ludwigshafener Walzmühle**

Nach längerer Krankheit verschied unser Gefolgs-
 schaftsmitglied, Herr

Otto Meder

Im Alter von 44 Jahren. Wir betrauern in ihm einen
 langjährig. Mitarbeiter, der sich durch gute Charakter-
 eigenschaften die Zuneigung von Betriebsführung und
 Gefolgschaft erwarb. Wir werden ihm jederzeit ein
 ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft
Gebrüder Schnell, G.m.b.H.
 Viehagenturen, Mannheim-Viehhof.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tante,
 Fräulein

Wilhelmine Seiche

nach langer Krankheit im Alter von nahezu 82 Jahren abzurufen.
 Mannheim (Kesslerstraße 36), den 13. März 1939.
Familie Jakob Grösch
Familie Sigwart
 Ludwigshafen am Rhein, Seydlitzstr. 8
 Beerdigung: Dienstag, den 14. März 1939, 14 Uhr.

„Aus ihrem Tod erstand unser Reich“

Würdig, feierlich und stolz beging Mannheim den Heldengedenktag / Die Fahnen auf Vollmast

Auf dem Ehrenfriedhof

Der Heldengedenktag hat seine Stunden mit hellem Lichte begonnen. In feierlicher Größe und Festlichkeit wölbt sich der Himmel von Horizont zu Horizont. In bezwingender Macht steht das Ehrenmal auf dem Mannheimer Ehrenfriedhof in offenem Raum. Ein Schwarm Tauben streift über die Grabhügel. Unzählige Vögel jubeln ihre Lieder in den Wägen.

An diesem Sonntagmorgen ehrten wir die für Großdeutschland Gefallenen durch Kranzniederlegung an ihren Gräbern und Ehrenmälern. Sie sind gestorben, damit wir leben können. Ihr Blutopfer ist nicht umsonst geschehen. Und ein starkes Deutschland dankt ihnen.

Wenige Leute nur waren zugegen, als Generalmajor Ritter von Speck Kränze am Ehrenmal der im Weltkrieg 1914/18 Gefallenen, am Denkmal der Toten des Krieges 1870/71 und an den Gräbern der für Deutschlands Wiederaufstieg Gestorbenen niederlegte. Kein Wort wurde gesprochen. Es war ein stummer Dank.

An der Kranzniederlegung nahmen teil: der stellvertretende Kreisleiter P. Schurr, der Kreisführer Hauptmann d. L. Dr. Hiete mit seinem Adjutanten, Oberbürgermeister Renninger, der Vorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Sinn, der Führer des NSFK Mannheim, Hauptsturmführer Flebbe.

Die Sonne verklärt den Tag

Das Straßensbild unserer Stadt trug naturgemäß bereits in den frühen Morgenstunden dieses Sonntags ein Gepräge, das sich gegenüber dem gewohnten Bild durch die Feierlichkeit des Tages unterschied. In den Straßen aller Stadtteile begegnete man marschierenden Truppeneinheiten und Uniformierten aller Formationen der Partei, sowie der Polizei, des Luftschutzes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Technischen Rothilfe.

Mehr und mehr setzte sich die Sonne gegenüber der leichten Bitterung durch, bis schließlich die Sonnenstrahlen in die Straßen leuchteten und den Tag verklärten. Namentlich in den Straßen, die als Anmarschwege für die einzelnen Gliederungen benutzt wurden, herrschte um die achte Morgenstunde viel Leben. Lebendig leuchtete das Rot der Sturmflaggen in den frühen Tag. Hart und unbeirrt wucherten die Marschirriten der Kolonnen und Gruppen auf dem Pflaster. Neben die Adolf-Hitler-Brücke, am Tennisplatz vorbei, durch die östlichen Ringstraßen in Richtung Wasser- und über die Breite Straße, durch die Anlagen, am Paradeplatz vorbei bewegten sich die an ihren verschiedenen Sammelpunkten formierten Gliederungen dem Schloßhof zu, wo der feierliche Akt des Heldengedenkens vor sich ging.

Wie die verschiedenen Kriegerdenkmäler innerhalb der Innenstadt, der äußeren Stadtteile und Vororte prangte auch das Ehrenmal der traditionsreichen Mannheimer 110er im Schmutz der Koniferen, und eine Ehrenwache hatte hier am Friedrichsring Posten genommen. Kurz zuvor hatte Oberleutnant Borcher, der Kommandeur des II. Bataillons 110, in stummer Gehr einen Kranz niedergelegt. Auf den Schreien weiterer Kränze ließ man Widmungen der SA, des NS-Reichs-

kriegerbundes und von dessen Offiziers-Kameradschaft.

Am Wasser- und über die Breite Straße, durch die Anlagen, am Paradeplatz vorbei bewegten sich die an ihren verschiedenen Sammelpunkten formierten Gliederungen dem Schloßhof zu, wo der feierliche Akt des Heldengedenkens vor sich ging.

Raum dreiviertel Stunden später klangen von weitem her die rhythmischen Weisen der auf dem Rückweg heranmarschierenden Kolonnen. Mittlerweile hatten sich entlang der Absperrungen sonntagslich-feierlich gekleidete Menschen in dichten Mengen eingefunden, um Zeuge des Vorbeimarsches zu sein.

teiligen, einen besonders starken Widerhall finden konnte. Der Kommandeur der 33. Division, Generalmajor Ritter von Speck, sprach dann in seiner Gedenkrede allen aus dem Herzen. Und der Vorbeimarsch am Wasser- und über die Breite Straße, durch die Anlagen, am Paradeplatz vorbei bewegten sich die an ihren verschiedenen Sammelpunkten formierten Gliederungen dem Schloßhof zu, wo der feierliche Akt des Heldengedenkens vor sich ging.

Ohne Trauerflor

Als Oberst Buchert kurz vor halb 10 Uhr prüfend den Blick über und durch die Reihen der militärischen Ehrenkompanien und der Abordnungen fast aller Formationen der Partei gehen ließ, stand jeder genau auf dem ihm im Aufstellungsplan zugewiesenen Platz. Vor der mit

Heeres. Und wenn wir uns nicht täuschten, dann trug einer dieser Reserveoffiziere mit Stolz und Freude seine Kriegsuniform. Hier verdient auch noch verzeichnet zu werden, daß das Blau der Marineuniform auf der Tribüne ebenso vertreten war wie die Abakfarbe des Ehrenkleides der deutschen Kolonialkrieger. Nicht minder hell und leuchtend hoben sich die schneidigen Paradeuniformen unserer Polizei aus dem Gesamtbild der Feierstätte ab.

Den größten Teil des Aufmarschplatzes nahmen dann die einzelnen Ehrenkompanien der Mannheimer Wehrmachtteile ein, die schon frühzeitig aufmarschiert waren und nun durch die Verschiedenfarbigkeit ihrer Uniformen und die disziplinierte Formierung zu schmutzgerade ausgerichtetem Reiben den vorwiegend militärischen Charakter der Heldengedenkfeier klar bestimmten. Jenseits des breiten Bees vom Osttor zum Westtor des Schloßhofes standen dann die Ehrenformationen der Partei sowie ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände mit den kampfbewährten Fahnen, die bei SA, HJ, NSDAP, Politischen Leitern und anderen Formationen der NSDAP vom Sturmweg durch Jahre der Schmach und Schande erzählt, während die alten Fahnen der Reichsbanner-Kameradschaften von stolzer deutscher Wehrtradition lünten. Aber was das Bemerkenswerteste dieses Heldengedenktages ist: keine Hakenkreuz-Armbinde verbitzt sich heute unter einem schwarzen Flor, keine Fahne trägt heute das Zeichen der Trauer. Nicht resignierend und verzagend, sondern stolz und dankbar ist Mannheim zu der Feierstunde des Heldengedenktages aufmarschiert. Auch vom Dachstuhl des Schloßhofes grüßen die auf Vollmast gesetzten Fahnen des Dritten Reiches, und ebenso flattern die Fahnen der im Bunde, die im Schloßhof zur festlichen Ausschmückung ausgezogen wurden.

Ein Opfer wurde Saat ...

Sicherlich gehen die Gedanken der Angehörigen unserer gefallenen Kriegshelden, wenn sie von den Fenstern des Schloßhofes hinabschauen auf des Feuers verzehrende Stut in den vier Palonen rund um das Rednerpult, zurück zu Bruder, Sohn oder Vater, den die fremde Erde nun schon seit über zwei Jahrzehnten bedeckt. Aber jetzt wissen wir alle: sie sind nicht vergebens in den Tod gegangen; denn ihr Opfer war Saat, und unser wiedergeborenes, wiedererstarktes deutsches Volk ist die starke Frucht ihres Heldentodes.

Als man gerade versucht ist, solchen Empfindungen nachzugehen, klingt die scharfe Kommandostimme von Oberst Buchert über den weiten, nun bis in die Ecken auch von der Bevölkerung besetzten Platz. Die aktiven Offiziere ziehen den Degen und die Soldaten präsentieren das Gewehr; der Kommandeur der 33. Division, Generalmajor Ritter von Speck, erscheint. Und mit ihm kommen: Generalmajor Zimmermann, der stellvertretende Kreisleiter P. Schurr, der Kreisleiter Schneider dienstlich in der Reichshauptstadt weilt, ferner Oberbürgermeister Renninger, Major Dr. Speidel, Offizier im Generalstab bei der 33. Division, und Major Schmeidler, der Adjutant des Divisionskommandeurs, Generalmajor Ritter von Speck und Generalmajor Zimmermann schreiten durch die Reihen und grüßen nach allen Seiten.

Dann erfolgt der Einmarsch der Fahnenkompanie; sie wurde diesmal gestellt



Generalmajor Ritter von Speck bei seiner Gedenkrede. Aufnahme: A. Pfau

Die Feierstunde im Schloßhof

Der Schloßhof hat sich erneut als ein prächtiges Forum für eine würdige Feierstunde der Mannheimer Bevölkerung und der in unserer Stadt stationierten Einheiten der Wehrmacht erwiesen. Und die militärische Genauigkeit und Sorgfalt, mit der Oberst Buchert, der Kommandant des Standort Mannheimer Ludwigshafen, und sein Adjutant, Major Blerl, die Heldengedenkfeier dieses 12. März vorbereitet hatten, war Gewähr genug für einen eindrucksvollen Ablauf der Feier und vor allem des Aufmarsches. Dazu stellte sich Sonntagfrüh zwar mätzfrisches, aber sonniges Wetter ein, so daß der Appell des Standort-Kommandanten, die Bevölkerung möge sich in breiter Front be-

ehrenhaftem stark besetzten Tribüne — wir sahen dort neben vielen Vertretern der NSDAP und ihrer Gliederungen, neben den Männern aus staatlichen und städtischen Behörden eine ganze Reihe von Offizieren und darunter auch den einzigen Träger des Pour le mérite in Mannheim — standen rechts und links die mit dem Vitororden und dem Goldenen Parteiabzeichen ausgezeichneten Parteigenossen, sowie die Inhaber von Tapferkeitsmedaillen. Manah markantes, sturmerprobtes Gesicht fiel uns in diesen beiden Blocks auf. Davor waren Sitzplätze geschaffen worden für unsere Kriegesbeschädigten, die nachher die besondere Freude hatten, vom Kommandeur der 33. Division durch Handschlag begrüßt zu werden. Inmitten dieser Reihen standen in einem schiefgelagerten Block etwa 200 Offiziere des Beurtaubienstandes, und zwar in den Uniformen fast aller Waffengattungen des jungen

in sich geboren
chse
ien
Drei-Haus
stalt
uche
ltgold
bung!
Gefolg-
Tante
he
sitz

Frau höflich besucht das haus Bahnhofstraße 18

„Wenn es Perill nicht gäbe, würde ich nicht mehr Walschras sein.“
- sagt Mutter Rabe im vierten Stock. -
Stundlang mußte man früher am Walschras rubbeln, und abends war das Army fast wie ein Stock. Heute dagegen ist das Walschen ein Kinderpiel ... ja: Perill bleibt Perill, Das wollen wir Walschrasen am besten!



Bei Frau Ringer im zweiten Stock gab es vor kurzem ein freudiges Ereignis. - Für die Babywähe hat mir der Arzt Perill ganz besonders empfohlen. - sagt die junge Mutter. - Denn seitdem es Perill gibt, ging die Säuglingssterblichkeit erheblich zurück, behauptet der Arzt. Und man sieht ja auch, wie wohl sich das kleine in perillgepflegter Wäsche fühlt!



„Saubereit gehört zur Säugerei wie das Milch zum Teig.“
- sagt Frau Bäckermeister Ritter. - Und als Gedächtnis schenke ich die Arbeit- und Zierperill, die Perill bietet, ebenso sehr wie die Sauberheit und Frische perillgepflegter Wäsche. Sehen Sie sich meine Schürzen und Jacken ruhig an - sie sind perillgepflegt!



„Auch als Arzt interessiere ich mich fürs Walschen.“
- sagt Dr. Baum. - Denn wenn man täglich mit vielen Menschen zusammenkommt, dann weiß man hygienische Wäschepflege doppelt zu schätzen. Ich kenne übrigens die desinfizierenden Eigenschaften von Perill genau und empfehle es in geeigneten Fällen immer wieder! Nicht nur gewaschen - nicht nur rein, perillgepflegt soll Wäsche sein!

Und dann der Vorbeimarsch

Nachdem sich Generalmajor Ritter von Speck...

NS-Reichsfriedenbundes, H-Obersturmführer...

Und dann begann auch gleich der Vorbeimarsch...

Der Gesamteinzug dieses Vorbeimarsches...

Aus der dumpfen Trauer vergangener Jahre...

Eine alte Frau geht vor mir die lange Reihe...

Un Mannheimer Kriegsgräbern

„In stolzem Gedenken / „Erst unsere Toten geben uns Licht“

Am Abend des Heldengedenktages ... Grau und tief hängt der Himmel über der Stadt.

Aber erst Gräber schaffen Heimat, Erst unsere Toten geben uns Licht.

Auf den Wegen entlang des Redars, dessen trübe Wasser in rascher und drängender Bewegung...

Das große Schweigen ist um mich. Nur im Geäst der Bäume spielt der Wind seine eigene Harfe.

Ein und noch einer liegen an der Straßenecke...

Wie viele werden hier von Ewigkeit zu Ewigkeit träumen?

Nach dem Weg zu jener Stätte, wo die Gefallenen des großen Krieges...

Wer Dank sagen muß in allen Dingen, der gehe an die Gräber unserer toten Soldaten.

Deutschland muß noch sehr viel bauen

Zukunfts Aufgaben der Bauwirtschaft / Dr. Todt über die Bauten des Führers

Auf Anregung des Generalsbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft...

Stunaksteigerung sei aber die Erziehung jedes einzelnen Bauherrn zur Disziplin.

Tausenden und Millionen zu sichern. Die sich geopfert haben auf den Schlachtfeldern...

Dunkel ist es geworden. Von Westen her schieben sich schwere Regentwolken...

Dann ist noch einmal eine unabwehrbare Stille um mich. In der Dämmerung wachsen...

Ich sehe die Massenarbeiter hinter den Grenzen des Reiches...

Von den nahen Türmen läuten die Glocken ins Land...

„Wenn ich zu meinen Kameraden dort oben, mit denen ich auf so vielen Schlachtfeldern...

Zeigt Euch Eurer Vorfahren würdig und vergesse nie, daß wenn Ihr den Frieden...

Das Erbe der toten Soldaten verpflichtet die Lebenden, anzutreten in ihrem Geiste.

Neue RLB-Dienstflagge gefeiert am Morgen des Heldengedenktages

Das Reichsluftfahrtministerium hatte dem Reichsluftschutzbund vor einiger Zeit eine neue Dienstflagge...

Zu diesem feierlichen Akt war der Ehrensturm des RLB Mannheim erstmalig mit dem neuen Hohenstaufenschilden...

schweiger Oberbürgermeisters die Stadt Braunschweig mit einem Betrage von 105 000 Reichsmark.

Rassenpolitische Woche 1939. In der Zeit vom 21. bis 28. März veranstaltet das Rassenpolitische Amt...

„Lebendige Vorzeit“. Die Ausstellung „Lebendige Vorzeit“ des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte...

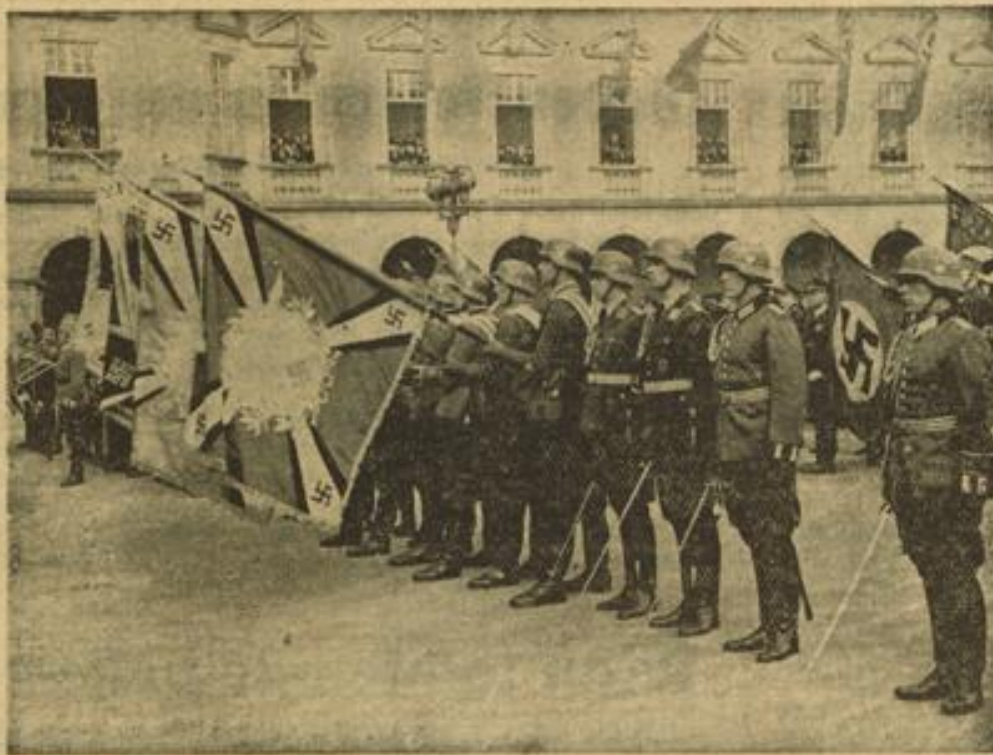
Kleiner Kulturspiegel Braunschweig erhält ein neues Theater. Das Braunschweigische Staatstheater...

Die junge Wehrmacht bewahrt den Geist der Frontsoldaten

Das bewies uns der Heldengedenktag in Mannheim

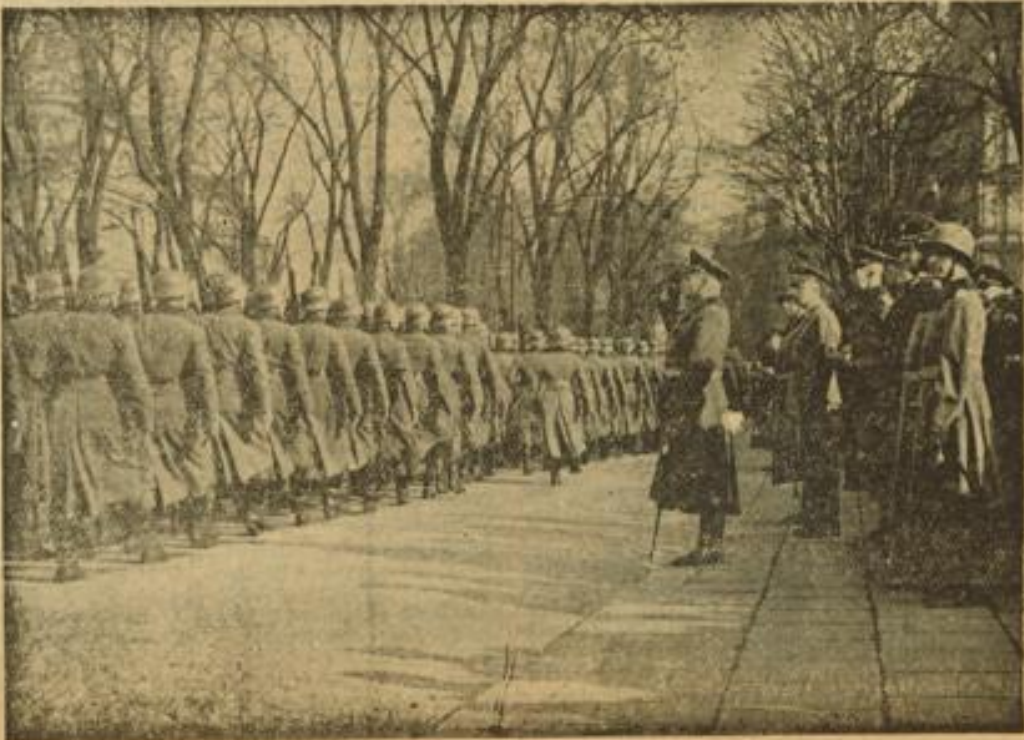


Links: Gesamtüberblick über den Aufmarsch der Ehrenkompanien der Mannheimer Garnison zur Heldengedenkfeier im Schloßhof. - Rechts: Generalmajor Ritter v. Speck schreitet die Front ab. - Darunter: Die Fahnen senken sich beim Lied vom guten Kameraden.



Die vier Fotos in der unteren Hälfte dieser Seite wurden beim großen Vorbeimarsch am Wasserturm aufgenommen. Links: Die Fahnenkompanie, gestellt vom II. Bataillon des IR. 110, zieht mit den sechs Fahnen der Mannheimer Garnison am Divisionskommandeur vorbei. - Rechts daneben: Die Batterie, die den Ehrensalut während der Heldengedenkfeier abgab, fährt vorüber. - Unten rechts: Der große Fahnenblock des NS-Reichskriegerbundes „Kyllhäuser“. - Links unten: Noch ein Bild vom Vorbeimarsch der Infanterie. In der Reihe hinter Generalmajor Ritter von Speck erkennt man auf den verschiedenen Bildern: Generalmajor Zimmermann, Oberst Buchert, Major Zierl, Major Schmiedler, den stellvertret. Kreisleiter Schnerr, Polizeipräsident Ramsberger und Oberbürgermeister Reisinger.

Sämtl. Aufnahmen: A. Pfau.



Die H...
ern, sind
die unser
hat Un-
der Wa-
rauende
e Wand-
die To-
würdig,
...
sten der
n Chen-
der sau-
...
re Stille
Nollon-
Nicht:
er ihren
Blut ist
lein Ge-
...
n Gren-
an den
s und in
and Ter-
den und
...
Glocken
n Grab-
im engen
ie Gren-
orte aus
Mal 1914
...
ort oben,
bern für
en habe,
der jun-
...
n wirt-
n Jahr
fabri
wollt,
biesen
audeß
...
achtet die
...
hoff
...
fehlt
ges
...
tte dem
ine neue
B-fähne
bei der
tangenen
isgruppe
gezielt
beibenge-
ing am
...
Ehren-
mit dem
rmstädten
eider
mann
Kom-
frühere
gartend
er Stelle
bol des
reuz und
risarup-
eine An-
reilbung
kennende
beit des
ngesehen
berpflich-
und un-
ührer zu
...
t Braun-
0 Marl.
...
39. In
aktet das
Braun-
die das
s einen
r Welt-
lich und
Kudstel-
e Kund-
orträge
sentunde
e Wesen
istlichen
...
edel-
artett
Heidel-
art und
Erfola,
st Stolz
gehörige
artettber-
n meil,
sb Relig
Leistun-
edelber-
...
stellung
für deut-
sche der
Darstel-
len-Kaf-
in den
stadt er-
nachdem
je nord-
ton We-
ren Süd-
rein mit
ichte der
und der
at, Gau

Schaufenster-Wettbewerb!

Jeder Einzelhändler kann sich beteiligen... Der alljährlich im Rahmen des Reichsbewerbs...

Wie besuchen unsere Pimpfe

Klemania Rheinau wurde Jungbannmeister... Auf allen Plätzen der Stadt konnte man am Samstagnachmittag unsere Pimpfe...

Die Jungmädle machen Ballspiele... Das Siegesgeheul der Siegermannschaft ist die Hauptsache...

Um 16.30 Uhr rücken die Einheiten ins Stadion... Der Jungbannführer im Fußball sah die freitwilligen Sportdienstgruppen...

Höhepunkt der Pimpfenwoche

Am Rahmen der „Woche der Pimpfe und Jungmädle“ findet am Dienstag, 14. März, in allen Standortgebieten...

Färberei Kramer... reinigt, färbt... Läden: Bismarckpl. 15-17; C. 1, 7; G. 4, 10; Mühlstr. 21; Meer...

folgt in gleicher Weise... Diese Rundgebung wird ein glänzender Abschluß für die „Woche der Pimpfe und Jungmädle“...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Auto in Brand geraten... Am vergangenen Samstag geriet in der Güterhallenstraße plötzlich ein Kraftwagen in Brand...

Zwei Verkehrsunfälle... Am 11. und 12. März ereigneten sich im Stadtgebiet zwei Verkehrsunfälle...

Fahrradmaruder geschnappt... Wegen Fahrradbiebstahl wurden hier zwei Personen festgenommen...

Ohm fehlt die Wegsteuer... Ein Straßenpassant, der ohne die rechte Wegsteuer demontiert...

Wegen Ruhestörung und groben Unflugs... In der Nacht zum Sonntag drei Personen zur Anklage...

RB-Ortsgruppenabteilung Schmidt... während seiner diesigen Tätigkeit im Reichsluftschutzbund...

Von Mannheim nach Basel in 143 Minuten

Unsere Stadt im kommenden Fahrplan der Reichsbahn / Zugaussfälle werden rückgängig gemacht

Trotz der gesteigerten Anforderungen, die nach Eingliederung des Eisenbahnnetzes der Ostmark und des Süddeutschlands...

Zunächst werden die Zugaussfälle, die in den beiden letzten Monaten angeordnet werden mußten...

Gedenkfeiern in unserem Kreis

zum Jahrestag der Heimkehr der deutschen Ostmark

Heute abend finden in einer Reihe von Sälen anlässlich des Jahrestages der Rückkehr der Ostmark ins Reich...

Ortsgruppe Almenhof; Gemeinschaftshaus; Deutsches Hd; Kasino, R 1; Erlenhof; Verbrüderungsgemeinschaft...

den-Röln-Dortmund, das Mannheim um 12.01 in Richtung nach München...

Die im Sommer 1939 erstmals gefahrenen München-Dortmunder Saisonzüge D 373/374, die in Mannheim nachts durchkommen...

wird, berührt Mannheim aber nur auf dem Süd-Nordweg (Mannheim ab 15.00, Berlin Ab. Bahnh. über Halle an 21.00, also in genau sechs Stunden)...

Andere Züge fällt auch der letzte Dampf-FD 5/6 Frankfurt-Leipzig-Berlin-Frankfurt weg, an und von dem D 185 (Mannheim ab 12.53) bzw. D 186 (hier an 17.07) Anschluß in Frankfurt vermittelt hat...

Bei den Kurswagenläufen ist im Nord-Südbahndurchgangsverkehr ein beachtlicher Ausbau nach und von Mittelitalien zu vermerten...

LADENBAU • AD. CHRISTEN... Spezialfabrikation - Eigene Herstellung

Oberland hergestellt... Auf dem Rücken gehen die Mailand-Hamburger Wagen des D 75...

Und der „Romantik-Expres“

In Richtung Bayern und Pfalz erfährt der sogenannte Romantik-Expres D 278/279 Wiesbaden - Mannheim - Nürnberg eine Einschränkung seiner Laufdauer...

Von mittelbarer Bedeutung für Mannheim ist auch eine neue Elektrifizierung Ludwigsbafens - Spener - Karlsruhe...

Begrüßenswerte Verbesserungen

Im Verkehr mit der Ostmark wird der über die Oberrheinbahn in D 115/116 (Mannheim ab 17.26, im Gegenzug an 12.49) laufende Kurswagen 2. Klasse Saarbrücken - Würzburg - Nürnberg...

Orient- u. Perser-Teppiche... F. Bau-back... B 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

geben sich für Mannheim im Verkehr nach und von München-Bien bei des Weges über Stuttgart-Salzburg manche Verbesserungen, aber auch manche Fahrzeileistungen...

Eine begrüßenswerte Verbesserung im Verkehr mit Bessarabien und Tirol ergibt sich durch die Einlegung eines neuen D-Zugs 350 Radolfzell - Lindau - Innsbruck...

Man lachte aus vollem Herzen

Und das war auch der Zweck des Willy-Reichert-Abends im Hibelungensaal

Wieder wartete ein vollbesetzter Hibelungensaal auf den Vertreter schwäbischen Humors, und wieder gab man sich willig und dankbar dem Inhalt und Form witzigen Geschwäbel Willy Reicherts hin...

„Es ist Reisch, aber es wirkt!“... kommt er einmal zum Mikrophon heraus, als er gerade im Begriff ist, sich und seinen dankbaren Besucherkreis aus Köpfen der Biener zu amüsieren...

Wien, und in Wien nicht nur Reisch... Ein dankbares und mit Recht herangezogenes Gebiet sind die kleinen mehr oder weniger üblichen, üblichen Alltagserscheinungen...

Willy Reichert bringt auch diesmal wieder ein durchweg neues Programm mit, das ihm als Humorist und Propagandist zweifellos einen berechtigten Erfolg sichert...

Mit Frank Wilton zeigt sich ein univerveller Instrumentalmusiker von hohem Format. Ob er auf der kleinen Clarina, auf der winzigen Konzertina oder den verschiedenartigen Blasinstrumenten spielt, stets überrascht er durch eine genialische Verweise und zugleich technisch brillierende Vortragweise...

So ist beispielweise sein Ton auf den Blechblasinstrumenten trotz aller Fälle von ansprechender Weichheit. Unter den vier Bellanitas stellte sich eine Gruppe mit spanischen Rhythmen und Tänzen vor...

Richard Vannholz erweist sich am Flügel als ein feinfühliges Begleiter, der sich mit seinem beachtlichen Können vortrefflich in den Rahmen des unter Oskar Heilers Regie und Willy Reicherts künstlerischer Leitung abgewinkelten Programms einfügte...

Sehr lebhafter Stadtbefucherverkehr

Der Stadtbefucherverkehr entwickelte sich am vergangenen Sonntag recht gut, nahm in den späten Nachmittagsstunden ständig zu...

Am Sonntag war der Fernverkehr recht lebhaft, während der Nahverkehr nur mäßig blieb... Der am 17.15 Uhr nach Pforzheim von hier abgehende Rbf-Sonderzug wurde von 650 Personen benutzt...

Was ist heute los?

Montag, 13. März: Nationaltheater: „Der Prinz von Dufour“... Schloßschule für Kunst und Theater...

Ständige Darbietungen: Städtisches Schloßmuseum... Theatermuseum... Städtische Kunsthalle...

Rundfunk-Programm

Rechtshörsender Stuttgart: 6.00 Rotortrad. Zeit, Wetter; 6.15 Gymnastik; 6.30 Frühsonette...

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1. An alle Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter...

Ortsgruppen der NSDAP: Erstenhof, 13. 3., 20 Uhr, findet eine Ortsamtsleiterbesprechung...

NSDAP, 39, 39A, Führerschulungswort. Am Montag, 13. 3., Arbeitsgemeinschaft „Politische Auslandslander“...

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3. Berufsberziehungswort der DAF. Für die Vertragsgemeinschaften...

Rampf um den Berg der Berge!

Lichtbildervortrag beim Odenwaldklub, Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen

Einem weiten Sprung machte diesmal der Odenwaldklub, Abschiednehmend von dem heimlichen Gefilden...

Abstieg über den Schweizerjatz erfolgte. Zum dritten wurde die 1400 Meter hohe Nordwand Dent d'Herens bezwungen...

Parole: Laßt Blumen sprechen

Eine aufschlußreiche Tagung beim Gartenbauverein Käfertal

Anlaßlich der Frühjahrsversammlung des Gartenbauvereins Käfertal begrüßte der Vereinsführer Leopold Helmann...

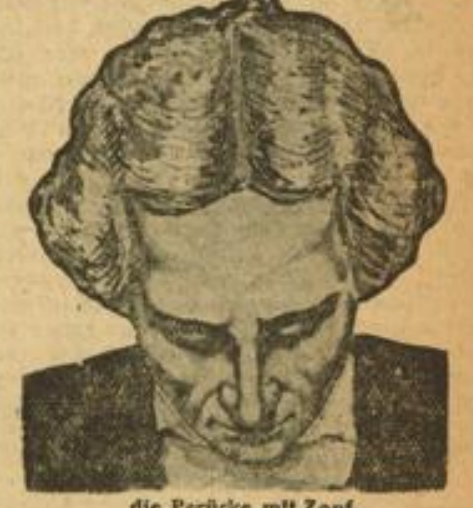
bis zu den Herbstfrösten das Auge erfreuen. Die Zimmer schmücken und im Hausgarten zum Verweilen einladen lassen...

Vor 2000 Jahren



diente ein auf die Grotte gemaltes Landschaftsbild den allen Römern als Schönheitsersatz

Vor 200 Jahren



die Perücke mit Zopf

Heute



hat man es nicht nötig, zu resignieren und auf Haarfülle zu verzichten. Empfehlung durch Erfahrungen unzähliger Gebraucher:

Neo-Silvikrin Fluid „Stark“ für Haarwuchs Neo-Silvikrin Fluid „eintisch“ z. tägl. Haarpflege Neo-Silvikrin Shampoo z. hyg. Kopfwäsche

Heute sind die meisten Leser über das Besondere des Neo-Silvikrins (im In- und Ausland patentiertes Verfahren) unterrichtet.

GRATIS-BEZUGSSCHEIN

In einem mit 3 Rpf. frankiertem offenen Briefumschlag senden an Kerstin Chemie, Berlin SW 68 M. H., Alexandrinerstraße 26...

- 1. Wie pflege ich die erhaltene Kopfhaut? 2. Wie pflege ich die noch mit schütterem Haarwuchs bedeckte Kopfhaut? 3. Wie pflege ich die Kopfhaut, die noch volles Haar zeigt?

Das für Sie besonders Wichtige ankreuzen. Adresse deutlich vermerken. Name: Wohnort (Post): Straße:

Statt des Gratis-Bezugsscheins senden auch eine Postkarte, auf der Sie die Proben und die Schriften anfordern.

Die Wetterlage

Der Reichswetterdienst Frankfurt a. M. teilt mit: Die Schönwetterlage des vergangenen Wochenendes wurde am Sonntag mit dem Einbruch kühlerer Westwindmassen rasch abgebrochen...

Du lebst für dich, wenn du für andere lebst! Ernst Wilhelm Arnoldi.

Kraft durch Freude

Reifen, Wandern, Urlaub. Zu folgenden Baheten können noch Anmeldungen angenommen werden: CH 823/39 vom 25. 3. bis 10. 4. ins kleine Ballertal...

Achtung! Ortswart und Ortswagen-Wart. Betr. Ortswagen. Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Vollqualifizierung bis spätestens Montag früh, 9 Uhr, auf der Kreisleitungsstelle vorliegen muß.

Polly Maria Höfler:

Andre und Ursula

50. Fortsetzung

Da wir gerade beim Geschichtenerzählen sind, meint der Besult, nachdem sich die Feierlichkeit gelöst hat...

Er war wohl ein Franzose, der böhlicher Konfrater, von Vere? erkundigte ich mich freudlich...

So, und nun werde ich mich in der Reihe, sagt Andre, auch mir ist eben eine kleine, lustige Geschichte eingefallen...

Das ist wohl ein Franzose, der böhlicher Konfrater, von Vere? erkundigte ich mich freudlich...

So, und nun werde ich mich in der Reihe, sagt Andre, auch mir ist eben eine kleine, lustige Geschichte eingefallen...

Das ist wohl ein Franzose, der böhlicher Konfrater, von Vere? erkundigte ich mich freudlich...

So, und nun werde ich mich in der Reihe, sagt Andre, auch mir ist eben eine kleine, lustige Geschichte eingefallen...

Das ist wohl ein Franzose, der böhlicher Konfrater, von Vere? erkundigte ich mich freudlich...

nicht" wandte er sich an mich, als die beiden nur hilflos die Köpfe zuckten...

Die sind ja noch dämmer als die Polizei erlaubt", wandte er sich an mich...

Ich werde das Gefühl nicht los, daß sie sich nur so dumm stellen", schimpfte er...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

Im Lagerzeit, den 9. September 1917. Wenn ich die Zeitung lese, drängt sich mir ganz von selbst das Urteil auf...

Im Feldlagerzeit, 31. Oktober 1917. Gute Zeitungen habe ich, wenn auch unregelmäßig, erhalten...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

Im Lagerzeit, den 9. September 1917. Wenn ich die Zeitung lese, drängt sich mir ganz von selbst das Urteil auf...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

aus. 'Siehst du, Dufast? So muß man es machen, so kriegt man sie zu fassen, diese schweißigen Kerls!'

Ich muß sagen, daß mich das diplomatische Genie meines Kameraden zu besser Bewunderung hinriß...



Fünfmastschoner 'Andromeda' wird Schiffsjungenschule

Der von der Reichsverkehrsgruppe Seeschifffahrt kürzlich in Königsberg gekaufte amerikanische Fünfmastschoner 'Andromeda' traf in Hamburg ein...

gestraffen' Kriegsgefangenen phantasiert hatte! - Um es kurz zu machen: einer der beiden... Der von der Reichsverkehrsgruppe Seeschifffahrt kürzlich in Königsberg gekaufte amerikanische Fünfmastschoner 'Andromeda' traf in Hamburg ein...

litischer Fernegroß, er spielt unter seinen Parteigenossen die erste Rolle und brüht sich in seinem Größenwahn, er könnte in einer mehrhändigen Unterredung mit Lloyd George die Grundlagen für den Frieden schaffen...

Im Feldlagerzeit, 31. Oktober 1917. Gute Zeitungen habe ich, wenn auch unregelmäßig, erhalten. Unsere großen Erfolge auf Ozean und Dago zeigen wieder die unverwundliche Kraft der deutschen Wehrmacht...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

Im Lagerzeit, den 9. September 1917. Wenn ich die Zeitung lese, drängt sich mir ganz von selbst das Urteil auf, von dem man vielleicht sagen kann, daß es meiner Augen noch nicht zukommt...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

erschaffen Ton von Dufascher gedäuferte Bedrohung nicht möglich jede Haltung erlaubt habe. Er war tatsächlich weiß wie ein Tuch geworden, der arme Dolmetscher...

aus. 'Siehst du, Dufast? So muß man es machen, so kriegt man sie zu fassen, diese schweißigen Kerls!'

Ich muß sagen, daß mich das diplomatische Genie meines Kameraden zu besser Bewunderung hinriß. Ich hatte nämlich kurz zuvor für seinen Verstand geschätzt, als er von den ab-

gestraffen' Kriegsgefangenen phantasiert hatte! - Um es kurz zu machen: einer der beiden...

litischer Fernegroß, er spielt unter seinen Parteigenossen die erste Rolle und brüht sich in seinem Größenwahn, er könnte in einer mehrhändigen Unterredung mit Lloyd George die Grundlagen für den Frieden schaffen...

Im Feldlagerzeit, 31. Oktober 1917. Gute Zeitungen habe ich, wenn auch unregelmäßig, erhalten...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

Im Lagerzeit, den 9. September 1917. Wenn ich die Zeitung lese, drängt sich mir ganz von selbst das Urteil auf, von dem man vielleicht sagen kann, daß es meiner Augen noch nicht zukommt...

Das ist ausgesprochen, das ging gegen jedes Kriegsgesetz! Verblüfft fuhren wir herum...

Der Schnurrbart / Eine heitere Begebenheit von Hans Runge

Kürzlich sah ich, beim Durchwandern des alten Stadtteils von Hannover, auf der Rolbenberger Straße einen Schildermaler...

Durch diese, keineswegs erschütternde Begebenheit wurde ich an ein heiteres Vorkommnis erinnert, das sich vor langen, langen Jahren in der alten Leinwand abspielte.

Die etwas zur Körperfülle neigende hohe Frau hatte, wie man es bei hässlichen fortpantenen Damen häufig findet, einen Anflug von Schnurrbartchen.

Auf der Leinwand, an der das Schloß und zahlreiche öffentliche Gebäude lagen, und die eine der Hauptverkehrsstraßen Althannovers war, hatten Anwohner ein großes Transparenz angebracht...

„God save the Queen!" Auch hier war dem Schildermaler oder dessen Auftragsgeber ein sinnentstellender, orthographischer Fehler unterlaufen...

Oben das „h", das die biedereren Hannoveraner „eingeschwanen" hatten, hätte der bekannte Spruch natürlich gelautet: „Gott schütze die Königin!"

Ergebnisse des Sonntags

Fußball

Table with football results categorized by region: Süddeutsche Meisterschaftsspiele, Gau Südwert, Gau Baden, Gau Württemberg, Gau Hessen, Süddeutsche Freundschaftsspiele, Spiele der Bezirksklasse, Unterbaden-West, Unterbaden-Ost, Kreisklasse, Handball, Süddeutsche Meisterschaftsspiele, Bezirksklasse - Staffel I, Bezirksklasse - Staffel II, Kreisklasse, Frauen, Hofen, Süddeutsche Meisterschaftsspiele, Süddeutsche Freundschaftsspiele.

Die Form stand Kopf in der Gauliga

Der Meister gibt auf eigenem Platz gegen Rhönitz Karlsruhe einen Punkt ab - Neckarau spielt in Pforzheim 1:1 und Waldhof läßt sich zu Hause von Mühlburg schlagen

Das sechste Unentschieden des Meisters

DfR Mannheim - Rhönitz Karlsruhe 1:1

Eine bessere Vorbereitung für die kommenden schweren Gruppentämpfe als das Spiel gegen den absteigsbedrohten Rhönitz Karlsruhe hätte sich der neue und alte Meister nicht wünschen können. Die Karlsruher, die schon in der Vorrunde der VfL-Gif den ersten Punkt abnehmen konnten, setzten sich recht kräftig zur Wehr und konnten auch diesmal wieder gegen die in kompletter Aufstellung antretende Meistermannschaft ein durchaus verdientes Unentschieden herausholen, sehr zum Leidwesen der zahlreich anwesenden Sandhofener, die nun wahrscheinlich endgültig zum Abstieg verurteilt sein werden.

Das Spiel war lange verteuert. Waldhof, das den Wind gegen sich hatte, kam gar nicht zum Zug. Der Sturm spielte sehr ungenau. Endlich - nach einer Viertelstunde - ein schneller Angriff, der Ball kam zu Gündert, der schickte sofort zu dem hereinelaufenden Siegel. Dieser hatte keine Gelegenheit mehr zum Abwehren, besonnen schießt der Halbspieler den Ball ins Netz. 1:0 für Waldhof, doch eine Minute später haben die Mühlburger das schöne Beispiel nachgemacht. Waldhofs Hintermannschaft summiert, schon läßt Fischer dazwischen und schießt aus schwieriger Stellung zum Ausgleich ein. Mühlburg, das sehr schön zusammenspielt, hat mehr vom Spiel. Ebert knallt an die Latte, auch Kattner hat mit einem feinen Schuß kein Glück.

GV Waldhof vergibt den zweiten Platz

Sportverein Waldhof - Verein für Bewegungsspiele Mühlburg 1:2 (1:1)

Wie wir schon in unserer Vorschau berichten konnten, hatte Waldhof zu diesem Spiel seine Angriffsreihe, mit der man in letzter Zeit gar nicht mehr zufrieden sein konnte, neuorientiert. Sillina wurde aus dem Sturm herausgenommen, dadurch gab es vorne allerdings Veränderungen. Lediglich Gündert blieb auf seinem angestammten Platz, alles andere „wunderlich“ von rechts nach links. Vielmeier haben wir als Mittelstürmer, Herbold rückte auf Halbroch und auf der rechten Flanke Körner die junge Eberhardt. Der Fünfte im Bunde war Siegel. Gewiß hatte man sich von dieser Neuaufstellung keine Wunder versprochen, immerhin wurde aber allgemein erwartet, daß diese fünf Stürmer dem VfB Mühlburg das eine oder andere Ei ins Nest legen würden.

Gleich nach dem Wechsel dreht Waldhof eine Reilana mächtig auf. Unachtsam brängen die Läufer nach vorn, Mater ist im kleinen Strafraum, freit nach einem tolen Getümmel auch den Ball. Daneben! Auch Siegel hat eine feine Chance, völlig freispielernd wartet er zu lange mit dem Schuß. Von Ebert prallt das Leder ab. Und jetzt kommt auch Mühlburg wieder zu einem seiner schneidenden Angriffe, Kattner setzt sich energisch durch, kommt eine Sekunde vor dem herausstürzenden Mater an den Ball und schießt ins leere Tor. 2:1 für den Gast! Das hätte niemand erwartet, Waldhof legt nun etwas zu - es war zu wenig, wie sich später herausstellte - die Mühlburger hatten tapfer das Resultat und sind in den Schlussminuten einem 3:1 näher als der Altmeister dem Ausgleich. Gruber hätte das dritte Tor schießen müssen, es war die schönste Chance des ganzen Spiels. Zwei tollkühne Abwehrparaden Eberts sind allerdings noch notwendig, um den Mühlburger Sieg sicherzustellen, der - und das darf gesagt werden, durchaus verdient ist. Die bessere Mannschaftsleistung sah man bei dem Gast.

Natürlich kam es mal wieder ganz anders. Waldhof kam das ganze Spiel hindurch überhaupt nicht zum Zug, und gerade die Stürmerreihe war es, die am meisten enttäuschte. Raum eine einzige vernünftige Kombination brachte man hier auf die Beine, „erschwerend“ darf allerdings angeführt werden, daß die Mühlburger Hintermannschaft gar nicht mit sich spassen ließ und sich sehr energisch ihrer Haut wehrte - besonders in den wenigen Waldhofs Drangperioden. Da waren zeitweise alle Mann hinten. Aber das haben auch schon andere so gemacht. Die Aufstellung der Waldhoser haben wir ja nun fast ganz verraten, es fehlen aber immer noch einige, also: Sillina, Körner, Schneider, Sillina, Heermann, Mater, Eberhardt, Herbold, Vielmeier, Siegel, Gündert.

Schiedsrichter Ueberferst, Pforzheim, hatte bei dem anständigen Spiel, dessen sich beide Mannschaften beschränkten, ein reiches Amt. Huwa.

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Table with league standings for Gau XIV - Baden, Gau XV - Württemberg, Gau XIII - Südwert, and Gau XVI - Bayern. Columns include team name, games played, wins, draws, losses, goals scored, and goals conceded.

Mit dem knappen 1:0-Vorsprung für VfR ging es zur Pause.

Die ersten Minuten nach Wiederbeginn gedrückten den Gästen, doch es mangelte deutlich am genauen Schußvermögen. Auf der Gegenseite wurde Luß zweimal nacheinander von Adam gut eingesetzt, doch beidemal verlagte auch er im abschließenden Schuß. Nun stieg ein seiner Meinung nach von Lorenzer; seinen Abschluß nahm Better sicher in Empfang. Da erhielt Röhr freispielernd den Ball; ein Tor schien sicher, doch knapp am Pfosten vorbei ging der Schuß ins Aus. Im sofortigen Gegenstoß verhinderte eine Glanzleistung von Hablicek ein weiteres VfR-Tor. Das Spiel ist nun viel schneller und interessanter geworden, doch beiderseits erwiesen sich die hinteren Reihen als hart genug.

Die letzte Viertelstunde war angebrochen, da konnte Better einen scharfen Abschluß von Luß nicht festhalten. Den abprallenden Ball setzte Biele zum Ausgleich ins Netz. Rhönitz legte nun alles auf eine Karte und stürmte kräftig auf VfR-Tor. Röhr spielte sich ab durch, doch knapp vor Better schoß er verfehlt. Das hätte der Sieg sein können, denn kurz darauf erlöste der Schlußpfiff des Schiedsrichters.

Schon immer war Rhönitz Karlsruhe für die VfR-Gif ein schwer zu nedmerender Gegner, so auch diesmal. In Anfang allerdings schien es als sollten die Rhönitzer in Grund und Boden gespielt werden. Doch als sich die Karlsruher gefunden hatten, waren sie ein völlig gleichwertiger Partner. Gegen die großen Götter der VfR, von denen der rüstlosigste Herberger neben den Standardverteidiger Lorenzer durchaus beschaubar war, kam die VfR-Stürmerreihe nicht wie sonst zum Zuge. Erleichtert wurde den Verteidigern die Abwehr durch das unbeeindruckte hohe Aufmaß innerhalb der roten Stürmerreihe. Diese war durchaus nicht in „Verbform“, vor allem Striebing war mandant direkt festlos. Sehr gut wieder Adam, der ein feines, treffreiches Verbindungsspiel lieferte und eine Reihe feiner Vorlagen gab. Das die nicht zum Erfolg führten, lag einerseits an einer gewissen Langsamkeit und mangelnder Enschlossenheit seiner Mitspieler, andererseits aber auch an dem hervorragenden abwehrnden Hablicek im Rhönitz-Tor. Sehr gute Leistungen zeigten auf Rhönitzseite noch der ein unheimlich großes Arbeitpensumien herunterspielender Buscher als zurückgekehrter Mittelstürmer und der technisch lausige Verteidiger Deller. In der Schlussphase des VfR-Gif assistierten neben dem schon erwähnten Wam, Better im Tor und Röhr Linia als linker Verteidiger, während in der Außenreihe Röhr gute Leistungen botte.

Schiedsrichter Ueberferst, Pforzheim, hatte bei dem anständigen Spiel, dessen sich beide Mannschaften beschränkten, ein reiches Amt. Huwa.

Eindruck für Seelburg

Freiburger FC - Karlsruher FC 4:0 (2:0)
Anfolge der Platzverre des Karlsruher FC kam der Freiburger FC noch zu einem Heimspiel, das gegen den FC noch auch verdient und sicher mit 4:0 (2:0) gewonnen wurde. Die Freiburger traten erstmalig wieder mit ihrem Mittelfürer Lehmann an, dafür aber fehlte der rechte Verteidiger Keller. Der FC mußte auf seine verletzten und gesperrten Spieler verzichten. Obwohl für beide Mannschaften nichts mehr auf dem Spiele stand, wurde überaus hart gekämpft.

In der ersten Halbzeit spielte Freiburg gegen den Wind, was aber doch teilweise überlegen. Die Tore schossen Bauer in der dritten und Beda in der 42. Minute. Eine Minute vor der Pause verzeichnete Jimmel (FC) einen Elfmeter, der von Lehmann geschossen und von Gehlen gehalten wurde. In der zweiten Halbzeit waren die Gastgeber ständig überlegen. In der 10. Minute gab es wieder einen Elfmeter gegen den FC, den diesmal Böhner verzeichnete. Beda sorgte in der 19. und 34. Minute für den Endstand. - Schiedsrichter Penning (Mannheim), 1500 Zuschauer.

Bielefeld doch noch Meazza

Das Berlin-Stadion erhält Rottrübigen
Die von Tag zu Tag zunehmende Nachfrage nach Eintrittskarten für das Fußball-Länderspiel in Florenz hat die Leitung des Berlin-Stadions veranlaßt, weitere Platzmöglichkeiten zu schaffen. Zu diesem Zweck sollen bedarfsmäßige Holztribünen errichtet werden. Mit den Arbeiten soll bereits am Montag begonnen werden. Vittorio Pozzo hat die in Aussicht genommenen Nationalspieler zu einem kurzen Lehrgang in Florenz verlämmelt. Neuerlich wird bekannt, daß der halbroch spielende Sansone vom FC Bologna verleiht ist. Vielleicht wird seinen Posten nun doch noch Meazza einnehmen, der gegen seine Bestrafung Einspruch eingelegt hat. Der Verteidiger Rava hat mit seinem Verein den Streit beendet, so daß das berühmte Paar Rava-Roni von Juventus Turin mit zureichender Sicherheit berücksichtigt werden sollte.

Friedrichsfeld im Tabellenführer

FV Brühl — Germ. Friedrichsfeld 0:2 (0:1)

Es war ein heißes Ringen, das sich bei beiden Gegnern auf dem Brühler Gelände lieferten. Für beide Mannschaften stand bei dieser Begegnung viel auf dem Spiel.

Schr aufgeregt beginnt das Spiel, dementsprechend waren auch die Aktionen. Nach einer Viertelstunde finden sich die Platzherten und drängen die Germen in ihre Hälfte zurück.

Im gesamten gesehen machen die Gäste entschieden den besseren Eindruck. Im Sturm ragen Graj und Bechtold hervor, in der Läuferreihe gebührt Fehler ein Sonderlob, trotzdem auch Brunnner und Baumgartner nicht abfielen, das Schlußritorium arbeitete ohne Tadel.

Die Stärke der Brühler Mannschaft lag auch in den hinteren Reihen. In der Läuferreihe gefiel Schwillich durch seinen großen Eifer, das Schmerzverhindern jedoch war der Sturm, der nur durchdringbar gefährlich war.

Ein Punkt für Weinheim

SC Käfertal — FV Weinheim 1:1

Der von Münzer (Koblerbach) geleitete Kampf wurde beiderseits verlässlich geführt. Weinheim hatte in Middel den besten Mann des Spielfeldes; dagegen im Sturm einige Ausfälle. Käfertal hatte in Herling, Baueris und Helfenstein die besten Leute.

Sofort mit Beginn ist die vom Wind begünstigte Weinheimer Mannschaft auf vollen Touren. Wunderbar schied die Käfertaler Läuferreihe ihren Sturm nach vorn; doch dort werden die Gäste vergeblich oder von der eisernen durchstehenden Käfertaler Verteidigung abgewehrt.

Eine wesentliche Steigerung und auch bessere Leistungen brachte die zweite Halbzeit. Zunächst waren die Weinheimer nach wenigen Minuten in den letzten Wochen. Einwandfreie Siege wurden errungen. Man wußte, daß der Tabellenführer Biernheim schon eine überdurchschnittliche Leistung aufbringen mußte, um diesen Gegner zu besiegen.

Phönix vergibt wichtigen Punkt

Phönix Mannheim — FV Hockenheim 1:1 (1:1)

Zu diesem für beide Parteien so wichtigen Gange hinter der Uhlenschule mußte der Platzhüter den am letzten Sonntag herausgeheilten Verteidiger Hartmann ersetzen, was sich nicht mehr als erwartet auf die Sicherheit der Leistung auswirkte.

Die wackeren Gäste unternahmen aus ihrer zeitweisen Belagerung einen Ausfall, die Verteidigung machte wieder mal Kunststücke und schon blieb es durch Birkenmayer 1:1. Der Torwart konnte ebenso wie sein Gegenüber an dem Treffer nichts machen.

Die nach dem Wechsel oft erdrückende Ueberlegenheit vermochte der Angriff der Platzherten nicht erfolgreich umzuwerten. Es gab wohl Geden an lauenden Band, auch mal einen Latenschuß, aber keine Tore.

BV Neckarau im sicheren Hafen

Erster Fußballclub Pforzheim — Verein für Leibesübungen Neckarau 0:0

Dem Schiedsrichter Gerbach (Schopfheim) stellten sich beide Mannschaften wie folgt: BV Neckarau: Bieringer; Lub, Gösmer; Brenner, Grimm, Gröbe; Weisinger, Wagt, Nord, Wagt, Klamm.

Pforzheim: Gärtner; Oberle 1. Rang; Buchardt, Neuweiler, Kretsch; Brück, Wagt, Württemberg, Fischer, Oberle 2.

Die Neckarauer Mannschaft botte sich im Pforzheim einen Punkt, der sie vorausschätzte der weiteren Sorgen um den Verbleib in der Gauliga entzogen hätte. Die Neckarauer eröffneten das Spiel mit einem ungeübten Plan, entwickelten in allen Reihen einen harten Zug auf das Pforzheimer Tor und brachten dieses wiederholt in schwere Gefahr.

Nur nach Anspiel kann schon Oberle 1. auf der Torlinie lebend, den Ball herausköpfen. Wenig später ging Pforzheims Rechtsaußen Brück im Kampf gegen Bieringer durch, doch konnte auch keine Klange von der Neckarauer Verteidigung nach wegnenommen werden.

Die Neckarauer Mannschaft botte sich im Pforzheim einen Punkt, der sie vorausschätzte der weiteren Sorgen um den Verbleib in der Gauliga entzogen hätte. Die Neckarauer eröffneten das Spiel mit einem ungeübten Plan, entwickelten in allen Reihen einen harten Zug auf das Pforzheimer Tor und brachten dieses wiederholt in schwere Gefahr.

Die Neustäheimer schlugen „Amicitia“

07 Mannheim — Amicitia Diernheim 1:0

Sehr erfolgreich spielten die 07er in den letzten Wochen. Einwandfreie Siege wurden errungen. Man wußte, daß der Tabellenführer Biernheim schon eine überdurchschnittliche Leistung aufbringen mußte, um diesen Gegner zu besiegen.

Zu der ersten Halbzeit waren die Gastgeber meist leicht überlegen. Bereits nach wenigen Minuten hatten sie eine sichere Torchance, die aber Weigel durch schlechten Schuß vergeblich machte.

Das Unerwartete ist die gerechte Lösung. Als Schiedsrichter wirkte Schüle (Wülm). —buch—

Um 20 Sekunden geschlagen

SK bei den Titelfämpfen der Miliz

Die Skimeisterschaften der Fasischischen Miliz, die diesmal ihr besonderes Gepräge durch die Teilnahme zweier SK-Mannschaften erhielten, hatten am Samstag mit dem Stafelwettkampf ihren Höhepunkt.

Nach der ersten Schleiße, die über eine rund 10 Kilometer lange Strecke führte, traf in 1:10:00 Stunden Schreiner von der deutschen B-Staffel mit 40 Sek. Vorsprung vor dem Stafelführer Fidel Wagner ein.

In der deutschen B-Staffel lief Oberscharführer Jahler ein gutes Rennen. Das hervorragende Abschneiden der Deutschen, die ohne jede Geländekenntnis in das Rennen gingen, hinterließ bei den italienischen Zuschauern einen sehr starken Eindruck.

derum die Neckarauer Läuferreihe besser abschnitt. Die Mannschaft Neckarau ließ während des ganzen Spieles in ihrem Eifer, sich den Erhalt der Gauliga zu sichern, nicht nach und hat sich auf diese Weise völlig verdient den einen Punkt geholt.

Beim Anspiel des Schiedsrichters verliehen die Zuschauer unbeschreiblich über die beiderseits geleisteten Leistungen den Platz, wobei man besonders dem Eifer Neckarauer und dem Plan der Mannschaft, in der nur Klamm etwas abfiel, seine Anerkennung nicht verlagern kann.

Ein Freundschafsspiel

BV Wiesloch — Fortuna Ebingen 5:1 (3:0)

In diesem Freundschafsspiel, das vor etwa 400 Zuschauern stattfand, stellte der Abteilungsleiter Ebingen eine äußerst kräftige Elf ins Feld, die mit dem gefährlichen Flachpaß der Mannheim'er Elf spielte und die Vereinigungsspieler zur Herabgabe ihres ganzen Könnens zwang.

Staffel-Meisterschaft der Fack. Miliz: 1. Fasischische Alpenabteilung 3:00:55; 2. SK-Mannschaft A 3:01:10.6; 3. SK-Mannschaft B 3:01:18.4; 4. Forstmiliz 3:03:55; 5. Schwarzhemden Bozen 3:08:16 Std.

Ein Freundschafsspiel

BV Wiesloch — Fortuna Ebingen 5:1 (3:0)

Nach der Pause sah man zuerst verteiltes Feldspiel, doch beiderseitige Angriffe endeten bei den Verteidigungen, ohne die Täter allzu sehr zu beschäftigen. In der 52. Minute fiel durch Gerold der vierte Treffer. Nun versuchte Ebingen mit allen Mitteln, zum Erfolge zu kommen.

Die Ergebnisse: 1. Fasischische Alpenabteilung 3:00:55; 2. SK-Mannschaft A 3:01:10.6; 3. SK-Mannschaft B 3:01:18.4; 4. Forstmiliz 3:03:55; 5. Schwarzhemden Bozen 3:08:16 Std.

Ein Freundschafsspiel

BV Wiesloch — Fortuna Ebingen 5:1 (3:0)

Unter ungünstigen Platzverhältnissen erlitten die BSK die für den Verbleib in der Bezirkliga notwendigen Punkte. Waldhörns Anstoß kam nicht weg. Zwei Geden für Neckarhausen brachten nichts ein. Allmählich fanden sich die Mannschaften zusammen. Zwei schöne Angriffe Waldhörns wurden rechtzeitig durch Abschießen unterbunden.

Schiedsrichter Strein (Sandhofen) war dem Spiel nicht gewachsen. Neckarhausen war technisch reifer, Waldhörns dagegen eifriger. BSK

Das Glück war für Seckenheim

98 Seckenheim — BVZK Neudenheim 1:0

Das Spiel begann mit halbstündiger Verspätung, da der vorgegebene Schiedsrichter ausblieb. Die Neudenheimer finden sich überraschend schnell scheitern oder immer wieder an der einheimischen Abwehr.

Der Sieg der Seckenheimer darf wohl als äußerst glücklich angesehen werden. Die Hintermannschaft war nicht immer voll auf Touren, lediglich Henne ist halbiert als Keeper in der Not. In der Läuferreihe war Feuerstein der bessere, während der Sturm oft unentschlossen und hilflos handelte.

Die Gäste hatten heute großes Pech. Zudem wurde noch kurz vor Schluß der gute Torwart Frey verletzt vom Schlag getroffen. Verteidigung und Läuferreihe arbeiteten außerst aufmerkzaam und sicher. Edelmann bewies, daß er auch in der Verteidigung Großes zu leisten vermag.

Seckenheim: Bobschütz, Henne, Schal, Bauer 1; Würthwein, Feuerstein, Seib; Umminger, Wals, Bauer 2, Gropf, Fuchs.

Neudenheim: Frey; Pfrod, Edelmann; Janor, Ueberrhein 3, Appel; Kuburger, Ueberrhein 4, Fuchs, Bad, Uhrig.

Kirchheim vor dem Meisterschaft

SpVgg. Oberbach — FV Kirchheim 0:3 (0:2)

Die Oberbacher waren nicht in der Lage, ihre härteste Vertreibung ins Feld zu stellen. Es fehlte Torhüter Schmid und Mittelaufer Hilbert. Doch hinterließ der Erstmann Erwald im Oberbacher Tor den besten Eindruck.

Mannschafsaufstellungen: Biernheim: Krug; Riß 1, Kallermann, Müller; Weiß, Fetsch, Riß 11, Koob, Burkert, Riß IV, Riß II.

Wintersport

N 2, 11 Fernsprecher 28533 zum

zum 3:0 Endresultat. In der Folge verliert Oberbach durch allzu harte Spielweise zwei Mann durch Platzverweis.

Kirchheim war durchweg die bessere und meistens überlegene Partei und hat den Sieg verdient gewonnen. Schiedsrichter Albrecht, Mannheim leitete das schwere Treffen einwandfrei.

Waldhörns in Sicherheit

Riders Waldhörns — BV Neckarhausen 2:1 (1:0)

Unter ungünstigen Platzverhältnissen erlitten die BSK die für den Verbleib in der Bezirkliga notwendigen Punkte. Waldhörns Anstoß kam nicht weg. Zwei Geden für Neckarhausen brachten nichts ein.

Schiedsrichter Strein (Sandhofen) war dem Spiel nicht gewachsen. Neckarhausen war technisch reifer, Waldhörns dagegen eifriger. BSK

Schiedsrichter Strein (Sandhofen) war dem Spiel nicht gewachsen. Neckarhausen war technisch reifer, Waldhörns dagegen eifriger. BSK

Keusel flarer Punktflieger

Al Delaney war ein tapferer Gegner... Dann basierte den Sekundanten Howers ein Mißgeschick...

Im Einleitungskampf schlug der deutsche Mittelmeister im Schwergewicht, Hans Schönrath...

Daß Frankfurts Bogensportgemeinde ein gutes Programm zu würdigen weiß, das bewies der Keusel-Kampfabend...

Santa de Leo R.-o.-Sieger

Viel versprach man sich von der Schwergewichts-Begegnung zwischen dem früheren deutschen Meister Binzeng Howers...

Kuvolari juhr Rekordrunden

Die weiteren Versuchsfahrten auf der Monza-Bahn haben gezeigt, daß die Weiterentwicklung der deutschen Rennwagen...

England gegen USA in Newyork

Der Präsident der Amerikanischen Amateur-Athletik-Union, Samuel E. Hoyt, gibt den Abschluß eines Länderkampfes...

Alemannia Rheinau Jungbannmeister

Am Samstag wurde im Mannheimer Stadion die Jungbannmeisterschaft im Fußball ausgetragen...

Rekordleistungen der Schützen

In Berlin-Schönholz und Wannsee wurden am Samstag die Auswahlkämpfe der deutschen Schützen...

Mannheims erste Hockey-Klasse unter sich

Die Mannheimer Hockeyvereine lassen die nach den Verbandsspielen freien Sonntage nicht ungenutzt verstreichen...

Germania Mannh. - MCG Mannh. 2:4

Germania (ohne Hochadel 1 und 2, 2. Paulus); Geizler; Werner; Kemmelt; Niedergergall, Ufer 1, Kippfer; Schärer, Ufer 2, Christophel, Pfisterer, W. Paulus.

Eichenschilddspiel Baden - Bayern in Mannheim

Das auf den 26. März festgelegte Vorkampfrundenspiel...

Ismayr und Manger begeisterten in Weinheim

Gelungene Werbe-Deranstaltung des Athletik-Club / Schöner Sieg der Ringer... Einer Einladung des Athletik-Club Weinheim...

Manger erreichte olympische Leistung

Manger besand sich in ausgezeichnete Form und erreichte im beidarmigen Stößen 300 Pfund...

Everton drei Punkte voraus

Die „Wölfe“ kosperten in Birmingham... Ede Ableig und Meisterschaft in England entschieden sind...

Privatpielfleg der Gandhölter

Table with 2 columns: Team Name, Score 1, Score 2. Includes teams like Sheffield United, Westbromwich Albion, Glasgow Rangers, Celtic Glasgow, Queen of the South.

TD 46 Mannheim - DFR Mannheim 1:1

Dem nur mit zwei Erfahrenten antretenden Turnverein stellte sich der DFR mit fünfjährigem Erfah entgegen...

Schiedsrichter: Stolzenberger (TD 46), Geyer (DFR).

In der ersten Spielhälfte kam der Turnverein mehr zur Geltung. Raler konnte durch Schlenzball die 46er in Führung bringen...

Schiedsrichter: Schipull (Germania), Grode (MCG).

MCG begann das Spiel in überlegenem Stil und setzte die Germaniadintermannschaft unter harten Druck...

Ringer aus Rohrbach unterlagen

Im Rahmenprogramm zeigte die Ringgewichtsriege des Veranalters ausgezeichnete und exakte Übungen...

Ringer aus Rohrbach unterlagen

Im Rahmenprogramm zeigte die Ringgewichtsriege des Veranalters ausgezeichnete und exakte Übungen...

Ringländerkampf Deutschland - Schweiz in Mannheim

Der Ringländerkampf zwischen Deutschland und der Schweiz wurde am Samstag in Mannheim ausgetragen...

Deutsche Meisterschaften der Amateure in Essen

Die Deutschen Meisterschaften der Amateure in Essen wurden am Samstag in Essen ausgetragen...

Länderkampf Deutschland - Ungarn in Passau

Der Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn wurde am Samstag in Passau ausgetragen...

Wintersport

Die Wintersportveranstaltungen wurden am Samstag in verschiedenen Orten ausgetragen...

Pferdesport

Die Pferdesportveranstaltungen wurden am Samstag in verschiedenen Orten ausgetragen...

Verschiedenes

Verschiedene kleinere Sportveranstaltungen wurden am Samstag durchgeführt...

Tag des deutschen Rudersports

Das vor fünf Jahren zum ersten Male als „Tag des deutschen Rudersports“ veranstaltete gemeinsame Arrudern aller 700 deutschen Rudervereine...

Neue Schwimm-Weltrekorde in USA

Weltrekord schwamm der Amerikaner Jack Medica in Newyork. Im 500-Meter-Kraulschwimmen verbesserte er mit einer Zeit von 5:56,8 seine eigene bisherige Bestleistung...

Sportpiegel der Woche

Table with 2 columns: Sportart, Veranstaltung. Includes categories like Fußball, Handball, Hockey, Rugsby, Schwertathletik, Bogensport, Turnen, Wintersport, Pferdesport, Verschiedenes.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bak -', 'Betrieb', 'Dr. Stu', 'Alter', 'Ste', 'Alle', 'Neld', 'RE'.

Betriebsführer müssen die Anordnungen der Reichstreuhänder lesen

Zak - Bei der Fülle der gesetzlichen Vorschriften mit ihren teilweise recht einschneidenden Strafbestimmungen, die das Sozial- und Wirtschaftsrecht im Zuge der Maßnahmen des Vierjahresplans mit sich gebracht hat, liegt es nahe, ob nicht der einzelne Volksgenosse vielfach aus Unkenntnis Gefahr läuft, wegen Zuwiderhandlung gesetzlicher Vorschriften bestraft zu werden.

Die Lohngehaltungsverordnungen ermächtigt die Reichs- und Sondertruhänder der Arbeit, alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um eine Vereinfachung der Lohngehaltungsverordnungen durch die Einwirkung der Betriebe und der sonstigen Arbeitsbedingungen zu verbinden.

Dr. Sturm weist nun darauf hin, daß auf Grund der bestehenden rechtlichen Bestimmungen ein Verstoß in diesem Zusammenhang in bestimmten Fällen nur dann wegen Verstoß bestraft werden kann, wenn dem Täter die Kenntnis der Anordnungen nachgewiesen ist.

Wer ist Kaufmann im Rechtssinn?

Die Grundsätze des Kammergerichts

WPD Das Deutsche Handelsgesetzbuch erwidert auf die vorstehend gestellte Frage: Wer ein Handelsgewerbe betreibt, hinsichtlich erkaufte er zwar, was ein Handelsgewerbe ist, jedoch nicht, wer unter der Vertretung zu verstehen ist, die es betreibt.

Das Kammergericht hat sich kürzlich in einem Urteil (1 W. 555/38) eingehend über den Kaufmannsberuf ausgesprochen und sich dabei mit allen gegenwärtig bestehenden Meinungen auseinandergesetzt.

Während Einzelanordnungen den Beteiligten meist unmittelbar gegeben und den beteiligten Betrieben zur Befolgung anzuweisen sind, werden die für allgemeine Anordnungen die Wirkung durchgeleitet, sie in den „Amtlichen Mitteilungen“ der Reichstreuhänder der Arbeit zu veröffentlichen.

Wird ein Geschäftsinhaber im Sinne des Handelsgesetzbuchs, da es Fälle geben kann, in denen eine Einmännigkeit des Inhabers so offensichtlich ist, daß nur der Hintermann als der wahre Gewerbetreibende angesehen werden kann.

„Mütterkreuze“ aus Gablonz

Am 20. Mai, am Muttertage, wird den Kinderreichen Müttern das vom Führer am 16. Dezember 1938 gestiftete Mutterkreuz zum

ersten Male verliehen. An der Herstellung der „Mütterkreuze“ arbeiten zur Zeit etwa 100 Firmen. Allein im Sudetenland, in Gablonz, sind gegenwärtig Firmen mit ihrer Anfertigung beschäftigt.

Im Café wird am meisten verzehrt

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“ neue Nachrichten, die Einblick in die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse im Volkswirtschaftsgebiet im Jahre 1938 gewähren.

SW Kraftübertragungswerk Rheinlehen, Rheinlehen (Baden). Der Aufsichtsrat der Kraftübertragungswerte Rheinlehen, Rheinlehen (Baden), beschloß in seiner letzten Sitzung, der auf den 30. März einberufenen Hauptversammlung die Auflösung einer Zweigabteilung von 6 Prozent (vier im Vorjahr) vorzuschlagen.

Offene Stellen

Erste Verkäuferin
Sofortige Erscheinung, möglichst nicht über 30 Jahre alt, zum Eintritt per 1. Juli, evtl. früher, gesucht. Kenntnisse in der Sportartikelbranche oder Konfektion erwünscht.

Jüngerer Handlungsgehilfe
für die Buchhaltung einer Maschinenfabrik gesucht.
Alter bis 28 Jahre, jedoch Militärpflicht erfüllt. Maschinenschreiben Bedingung.

Stenotypistin
von Mühlh. im Industrieal. p. 1. Mal
gesucht
Angebote unter Nr. 192 165 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Alleinmädchen
zu 1. Kind für schönen 3-Zimmer-Wohnung gesucht. Günstig, evtl. auch später.

REISENDER
für sofort oder per 1. Juli
von maßgeb. Großhandlg.
gesucht. Nur arbeitserfündige Herren mit Kenntnissen d. Buchhändl. u. Kurverordnungen u. nachgehenden Verkaufserfolge im linden Bereich.

Hilfskraft
für unv. Friseurgeschäft. Vorzuz. Konditionell. Könnenhalten. Mannheim. (176891 39)

Geschäftsstelle
für Neubaufinanzierung
im Haupt- und Nebenberuf an
vertrauenswürdig. Person
zu vergeben.
Bewerbung bitten mit Lebenslauf u. Nachweise anzuweisen. Angebote u. Nr. 192 153 3 an den Verlag dieses Blattes evtl.

Stellengesuche
Jünger
Webgermeister
28 Jahre alt, sucht auf 1. April 1939 Stellung. Bekannte Weberei, evtl. auch als Betriebsführer. Rheinlehen bei Baden (Baden).

Primjahre-Mädchen
Primjahre-Mädchen
Mädchen, 17 Jahre, Oberlehrerbau, 1 Jahr 2. Sch. Konditionell. u. guter Schulleistungs. Fin. Verhältnisse sehr gut. Angebote u. Nr. 192 156 3 an den Verlag dieses Blattes evtl. (176 892 39)

Zu vermieten
K 3,2
4 Räume als Lager u. Büro mit 1 Zimmer und Küche. 1. Mai 1939 zu vermieten. Näheres: dortselbst. (192 157 3)

Etagenräume
In der Rindstraße: ca. 120 qm
1 Treppe, geeignet für Praxis od. Geschäft, zu vermieten. Wonnliche Biele 150.—. K. H. Weidner, Immobilien, Rindstraße 26, Fernruf 443 64. (192 309 3)

Zu vermieten
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Wäschekammer, gangläufige Kaminofenheizung, in guter Örtlichkeit
sofort oder auf 1. April 1939 bezugsfertig, zu vermieten. Hausverwaltung M. Geifel, N 7, 7, Alsterhaus, Ruf 20869 (190 723 3)

1 Zim. u. Küche
2 Zim. u. Küche
Chamb.: Elegante
5-Zimm. Wohn.
Wohn. 2. m.
Fr. & Schloß,
Pöhlstraße 17
(177202 3)

4 Zimmer
und Küche
m. Nebenraum
auf 1. Juni 1939
zu vermieten.
In erst. 90893
C 2, 3a, Laden.
Künftige
Eheleute
In der Wohnung
durch
HB-Anzeiger
(176 894 3)

Mietgesuche
Ladenräume
in Redden, im Bezirk Ruppel,
(Röhre Waldhornstraße), etwa
120 qm, Raum für Laden und
Nebenraum, bis Ende September,
bis 1. Oktober 1939,
zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 192 158 3
an den Verlag dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Sauber, Zimmer
in der Mitte,
P 6, 9, 1 St.
(190798)

Heirat
Ingenieur
in Großbetrieb.
33 J., Haut. Groß.
mit hoch. Einkom.
wünscht Heirat
mit geb. bürgerl.
Frau. Näheres:
Frau Hammer,
R 2, 3a, Fernruf
278 30
(192317 3)

Fräulein
18 J., evtl. flotte
Erfinderin, 20 Jahre
Herrn, sucht hoch.
Vereiner 2. m.
Fr. & Schloß,
Pöhlstraße 17
(177202 3)

Unabhängig
Fräulein
39 J., mit tabell.
Verbindungsstelle
mit Oberlehrer
Herrn 30. Beirat
in Verbindung zu
treten. Aufschreiben
unter Nr. 9270 B
an d. Verlag d. B.

Arterienverkalkung
und hoher Blutdruck
Arterienverkalkung und hoher Blutdruck sind die gefährlichsten Krankheiten der Zivilisation. Sie führen zu Herz- und Nierenschwäche, Schlaganfall und anderen schweren Erkrankungen.

Immobilien
3x2-Zi.-Haus
in der Mitte,
Ruf 287 3

Verloren
Gold-Damen-
Armbanduhr
mit 6 Steinen,
Ruf 287 3

Umzüge
H. Kempf, N 7, 34
Ruf 287 3

Garagen
Garage
in der Mitte,
Ruf 287 3

Wellensittiche
junge, d. sich zum
Züchten u. Züchten
eignen, evtl.
anderer Züchter,
Ruf 287 3

Hauer, S 6, 10
Ruf 287 3

Bevor Sie ins Geschäft gehen können Sie Ihre Gelegenheitsanzeige im „Hakenkreuzbanner“ aufgeben. Unser Schalter ist ab 1/2 Uhr morgens geöffnet. HAKENKREUZBANNER ANZEIGEN-ABTEILUNG

UNSER heutiges Filmprogramm!

Ein Filmwerk von unerhörter Größe! Das unsterbliche Herz mit H.G. George, Kristina Söderbaum, P. Wegman, M. Sponen, P. Henschels

Ein ergreifendes Frauenstück! Aufruhr in Damaskus mit Brigitte Horny - Joachim Gottschalk

Ein neuer, herrlicher Ganghofer-Film! Der Edelweißkönig mit Hansi Knoetck - Paul Richter

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Der herrliche Ganghofer-Film der Ufa Der Edelweißkönig

National-Theater Mannheim Montag, 13. März 1939: Vorstellung Nr. 232

Draht-Matratzen repariert P. Rosenzweig

Kapok-Matratzen (Schiffart) in großer Auswahl, sowie Anarbeiten von Matratzen

Hannibal der Feldherr Karthago gegen Scipio der Feldherr Rom

Karthagos Fall Der Millionenfilm Italiens in deutscher Sprache

UFA-PALAST In interessanter Kriminal- u. Abenteuerfilm in der Ufa! DER GRÜNE KAISER

TANZ-Schule Knapp Kursbeginn: 14. März 1939

Brückl F 3, 13a Heute TANZ bis 3 Uhr - Durchgehend warme Küche

Revolution der Erziehung Reden aus den Jahren des Aufbaus

Winzerverein e. G. m. u. H. Freinsheim (Weinstr.) Naturwein-Versteigerung

Engelhorn + Sturm Fußballer! Von der Schiedsrichter-Pfeife bis zum Fußballnetz

Frühjahrskur Schon viele Menschen haben Ihre Notwendigkeit erkannt...

Maßanzüge fertigt an - repariert Adam Krittler

Volkshel Meerfeldstraße 58 - Fernruf 24407

Amtl. Bekanntmachungen Wasser- und Gashauptrohrverlegungen

Bekanntmachung Am Donnerstag, den 16. März 39, um 15 Uhr...

Unterricht Heidelberg Pädagogium Mannheim (Dr. Volz)

Konditorei Kaffee Zeilfelder Besucht das gemütliche

Frühjahrskur für den Magen J. Hirt's Universaltröpfchen

Hüte reinigt schön wie neu das alte Spezialgeschäft

Paß-Bilder 4 Stück 50 Pfg. Foto-Feige, K 1, 5

Spaesame Pfeifencaïcher wählen Holland-Expreß

Zigarren-Bender Ou 2, 7 (Eda)

Tanzschule Glühdebeef N 7, 8 Fernsprecher 23006

STETTER Das Spezialgeschäft für Damen- und Herrenkleiderstoffe

Ich weiß es von meiner Schwester Emma! Sie war es, die mir vor elflichen Jahren Röstriker Schwarzbier empfahl...

Heinr. Daub Astrologe Schrift u. mündl. Beratung

Waldhofstr. 8 Fernruf 501 74

Chem. Reinigung Haumüller R 1, 14

Hämorrhoiden sind heilbar auch b. schw. Fällen

Zernumzüge nach allen Richtungen

Chem. Reinigung Haumüller repariert Knudsen

Möbeltransporte Lagerung, Umsätze

Pelz-Reparaturen Neuanfertigungen

Umzüge Möbel-Transporte

Speisezimmer Biedermeierzimmer

Heute gibt's SEE-FISCH gedämpft

SEE-FISCH gedämpft Besorgen Sie sich für die Zubereitung unsere Gratisrezepte